



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

410 (4.9.1909) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-317634](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-317634)

Ebenso entbehre es jeder tatsächlichen Grundlage, daß eine gründliche Neueinstellung der Wahlkreise im Reformplane der Regierung liege. Es sei sogar zu bezweifeln, ob die Regierung auch nur der von den Freikonferenzen angeregten mäßigen Vermehrung der Gesamtzahl der Abgeordneten näher treten werde.

Die Leipziger Budgetbewilliger veröffentlichen gegenüber der Kritik des Dresdener Genossen Zeichner eine neue Erklärung in der „Leipz. Volksztg.“, worin sie eine weitere Diskussion mit diesem Herrn ablehnen, „zumal erwartet werden kann, daß nunmehr auch der bevorstehende Parteitag sich mit der Sache beschäftigen und authentisch feststellen wird, ob und inwieweit die Rürnberger Budgetresolution auf die gemeindlichen Haushaltungspläne Anwendung zu finden hat.“

In den Streit zwischen Vernstein und Kautsky mischt sich nun auch Franz Mehring. Er veröffentlicht im „Vorwärts“ einen Brief des Abgeordneten Kuer, aus dem hervorgeht, daß Kuer weit entfernt davon war, anzunehmen, daß die Redaktion der „Neuen Zeit“ daran denke, Kuer „hinauszubehalten“.

Badische Politik.

Die Lage der badischen Eisenbahnunterbeamten.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Beamtengeleges und Gehaltsartikels am 1. Juli d. Js. wurde erstmals eine ganze Reihe bisher im Arbeiterverhältnis beschäftigter Bediensteter durch Schaffung neuer Unterbeamtenkategorien, wie Kassen-Ademeister, Bremser, Schirrmänner, Wagenführer usw. in das Beamtenverhältnis übernommen und zwar mit Erhaltung fast ausschließlich in K 3 mit 1000 M. Anfangs- und 1400 M. Höchstgehalt, sowie dem zehnten und 400 M. je nach Stationierungsort schwankendem Wohnungsgeld.

1. Vereinfachung des Gehaltsartikels K 3 und bis zur Erreichung dieses Antrages zum nächstliegenden Dienstjahre für alle Beamte dieser O. B. S. 2. Mitwirkung bei Schaffung eines Wohnungsgeldtarifs. Eintragung der Dienstwohnungen auf ihren realen Wert durch gemischte Kommissionen und Begleichung der Dienstwohnungen nach ihrem eigentlichen Werte.

malte. Der erste weibliche Gerichtsvollzieher, Miss Ellen S. Swift, ist eine junge Dame, die sich viel mit der Pflege der Redaktionswissenschaften beschäftigt hat. Unglückliche pelumäre Verhältnisse zwangen sie, das Studium aufzugeben, und nun hat sie in dieser Tätigkeit einen Beruf gefunden, der der Redaktionswissenschaft weitgehend verwandt ist.

Ein weiblicher Professor der Mathematik. Fraulein Adelaide Smith, die in der nordamerikanischen Stadt Boone geboren ist, wurde auf den Lehrstuhl für Mathematik an der katholischen Universität in Berkeley berufen.

Es gibt jetzt in Deutschland rund eine Million mehr Frauen als Männer. Schon diese einfache Tatsache zeigt, daß es mit dem bekannten Imperativ, die Frau müsse Gattin und Mutter werden und häuslich die Hausverrichtungen, keinen gewaltigen Schaden hat.

Die am 16. August 1909 in Offenburg tagende Landeskonferenz der im badischen Eisenbahnverband vereinigten Unterbeamten der Gehaltsklasse K anerkennt die teilweise Überführung verschiedener Kategorien in Beamtenverhältnis, betont aber die Notwendigkeit, daß in der in der Generalversammlung vom 16. und 17. Mai dieses Jahres zu Oberbach gefassten Resolution 6 auch für die Zukunft festgehalten werden muß.

Aus anderen Zeitungen u. Zeitschriften.

Der Katholikentag, der hinter uns liegt, wird noch immer in der Presse heftig erörtert. Der „Nat. Lib. Korresp.“ bietet er Anlaß, uns im Ultramontanismus den größten Gegner erkennen zu lassen.

Der politischen Betätigung der Katholiken wurden vor allem zwei Richtungen gewiesen: der Kampf um die Schule und der Kampf für die Jesuiten. Nach dem Zusammenbruch der jesuitischen Erziehung in Spanien ist dieses Programm so lächerlich, daß sich das heutige Volk kaum zu fürchten braucht.

Die „Deutsch-Engelische Korrespondenz“ erklärt, der Katholikentag sei ein echter, rechter Zentrumsparteitag gewesen.

Was der Abg. de Witt über die katholische Presse ausführte, war eine Perlenkette der alten bekannten Beschwerden, mit denen das Zentrum in den Parlamenten den Kampf gegen den Staat und jede wirkliche Verlobung unter den Konfessionen führt.

Warum? Wieder aus dem tatsächlichen-kulturellen Grunde, daß die ganze Wirtschaftsweise eine andere geworden ist. Früher wurde zu Hause gebacken, gekochter, getraut, gewebt, gesponnen und vieles andere produziert; es war ein System der Eigenwirtschaft.

Es war also kein bloßer Einfall extravaganter Gemüter, sondern einfach eine unabweisbare Notwendigkeit, wenn die Frauen auch außerhalb des „Hauses“ nach wirtschaftlichen Existenzmöglichkeiten suchten.

Das ist eine brennende Frage des deutschen Bürgerlums. Rosalind besteht nun die höchste sozialpolitische Weisheit nicht

von neuem proklamierte. Es war die erste Honorarforderung, die das Zentrum für seine Mitarbeit an der Reichsfinanzreform erhob.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. September 1909.

Ernannt wurde Expeditionsassistent Konrad Waldler bei Groß-Forst- und Domänenverwaltung zum Residenten bei dieser Behörde und Notariatsassistent Edgar Ege in Konstanz zum Sekretariatsassistenten beim Landgericht daselbst.

Elatmäßig ange stellt wurde Aktuar Heinrich Schmidt beim Landgericht Karlsruhe.

Perjet wurden die Registratoren Hermann Wolfhard bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zum Amtsgericht Pforzheim, Emil Riedlin beim Oberlandesgericht zur Staatsanwaltschaft Karlsruhe, Aktuar Alfred Klein beim Notariat Gengenbach zum Amtsgericht daselbst, Aktuar Adolf Wenzig beim Amtsgericht Lahr zum Notariat Gengenbach, Notar Wilhelm Herzel in Bruchsal zum Bezirksamt Nehl; die Residenten: Franz Däberer in Wonnard zum Bezirksamt Karlsruhe, Dr. Hoffmann in Nehl zum Bezirksamt Offenburg, Emil Pfundstein in Karlsruhe zum Bezirksamt Engen, Emil Wähler in Ettenheim zum Bezirksamt Bruchsal, Friedrich Willardon in Engen zum Bezirksamt Ettenheim, Badhalter Jakob Hagen in Pforzheim nach Lahr und Betriebsassistent Karl Baumgartner in Holzhausen nach Freiburg.

Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 6. Aug. 1909 auf dem Bahnhof in Etlingen-Golzhof ein Handtäschchen mit Geldbeutel und 82. 68 Pf.; am 15. August 1909 auf dem Bahnhof in Säckingen ein Geldbeutel mit 2 M. 88 Pf., abgeliefert in Neuhädeli, Schw.; am 16. August 1909 auf dem badischen Bahnhof in Basel ein Geldbeutel mit 11 M.; am 16. August 1909 auf der Straße Emmendingen-Denzlingen der Betrag von 10 Kronen (Öster. Währ.), abgeliefert in Denzlingen; am 17. August 1909 im Zug 930 der Betrag von 20 M., abgeliefert in Muggensturm; am 19. August 1909 im Zug D 1 ein Geldbeutel m. 3 M., abgeliefert in Schwetzingen; am 22. August 1909 im Zug 1998 ein Geldbeutel mit 21 M. 75 Pf., abgeliefert in Freiburg Hauptbahnhof; am 27. Aug. 1909 auf dem Bahnhof in Eichelstein ein Geldbeutel mit 3 M. 17 Pf.

Verkehrsstatistik und Arbeitsmarkt in Mannheim. Die ungünstige wirtschaftliche Lage des Jahres 1908 wird durch die Ziffern der Verkehrsstatistik bestätigt, wie sie der unlangst erschienenen Jahresbericht der Mannheimer Handelskammer veröffentlicht. Der Gesamtgüterverkehr Mannheim im Jahre 1908 betrug 11.884.212 Z., auf 11.146.139 Z., d. h. um 4,6 Prozent gesunken. Der Gesamt-Hafenverkehr Mannheims ist von 60.959.267 Z. auf 59.580.867 Z. gesunken; hingegen weist der Verkehr im Rheinhafen im Jahre 1908 eine Steigerung von 17.987.320 Z. auf 18.515.920 Z. auf. Der Güterverkehr im Hafen zu Ludwigshafen betrug 21.760.560 Z. gegen 21.804.440 Doppelzentner im Vorjahre. Der gesamte Schiffsverkehr von Mannheim-Ludwigshafen-Rheinau ist von 10.075 Millionen Tonnen auf 9.070 Millionen Tonnen gesunken. Um einen Überblick über die Bedeutung Mannheims als Binnenhafen zu geben, veröffentlicht der Jahresbericht einen Vergleich Mannheims mit den bedeutendsten deutschen Verkehrsplätzen und Binnenhäfen. Darnach betrug im Jahre 1907 der Gesamtverkehr 1. von Ludwigshafen 16.005 Tausend Tonnen (davon 6.092 Empfang, 10.003 Versand), 2. Mannheim-Ludwigshafen-Rheinau 10.075 (8.457 bzw. 1.610), 3. Hamburg-Altona 9.200 (8.264 bzw. 5946), 4. Berlin-Carlshafen 8.281 (7.515 bzw. 763), 5. Breslau 8.074 (7.40 bzw. 1.983), 6. Mainz-Gustavsburg-Kastel 2.030 (1.609 bzw. 421), 7. Frankfurt a. M. 1.457 (1.171 bzw. 287), 8. Düsseldorf 1.133 (979 bzw. 155), 9. Regensburg 1.064 (872 bzw. 492), 10. Köln 1.037 (810 bzw. 227), 11. Bremen 875 (500 bzw. 815). Wenn man den Eisenbahnverkehr hinzurechnet, waren im Jahre 1907 die größten deutschen Verkehrsplätze Duisburg-Ruhrort mit einem Gesamtverkehr von 36.455 Tausend Tonnen (davon kommen auf die Schiffahrt 16.005, auf den Eisenbahnverkehr 30.350), Danzig mit 35.260 (20.843 bzw. 5.423), Berlin mit 21.210 (6.831 bzw. 12.829), Mannheim-Ludwigshafen mit 19.110 (10.075 bzw. 9.044), Bremen mit 9.279 (6.526 bzw. 3.054), Köln mit 6.993 (1.067 bzw. 5.946), Düsseldorf mit 6.798 (1.133 bzw. 5.665), Breslau mit 6.200 (2.674 bzw. 3.635), Regensburg mit 5.416 (1.864 bzw. 4.052), Frankfurt a. M. mit 3.970 (1.457 bzw. 2.523), Mainz mit 3.127 (2.030 bzw. 1.097). Der Arbeitsmarkt in Mannheim seit Juli 1907 einen Aufgang auf. Seit April 1908 blieb die Mitglieberschaft der Arbeitervereine dauernd hinter der vorjährigen zurück; auch ist die Zahl der Stellengesuche von Arbeitnehmern im Vergleich zu Stellenangeboten weiter gesunken. Die Zahl der im Kreis Mannheim beschäftigten Arbeiter ist von 47.775 im Vorjahre auf 46.830 im Berichtsjahre gesunken, obwohl die Zahl der Betriebe von 1293 auf 1318 gestiegen ist. Inves ist das Verhältnis der Arbeiterzahl Mannheims im Vergleich zu der Zahl von städtischen Arbeitern Badens nicht ungünstiger geworden. In Baden waren im Jahre 1908 229.935 Arbeiter beschäftigt (gegen 235.827 im Jahre 1907). In Mannheim waren also immer noch 20,4 Proz. (gegen 20,3 Proz. in

vorin, daß man ins Blaue hinein alle und sämtliche Männerberufe den Frauen zu öffnen hätte. Sie sollen doch keine Mannweiber sein und werden, sondern wirkliche Frauen bleiben. Also möglichst tatsächliche Frauenberufe schaffen! Seien wir im Interesse einer gesunden Kulturentwicklung allen Persönlichkeiten und Institutionen dankbar, die in dieser Sache praktisch vorwärts helfen. Es handelt sich hier, wie schon betont, um die deutsche Bürgerwehr. Bei den sogenannten „unteren“ Schichten der Bevölkerung hat das wirtschaftliche Frauenproblem eine Erscheinung gegolten, die zwar durchaus keine befriedigende Lösung darstellt, die aber ein Arbeitsgebiet verliert, in das tatsächlich Millionen weiblicher Wesen des Verdienens wegen abwandern können: die Fabrikarbeit. Sie ist oft zugleich Gattin und Mutter und trägt in der Regel zum gemeinsamen Haushalt ein beträchtliches bei. Ob solch Doppelberuf immer zum Heile ist? Kann man da Frauen geizigen sehen, die frühzeitig hinstellen. Und wenn das Hauswesen und die Keinen Kinder nur so im Sprünge widerlegt werden dürfen, wo soll dann das häusliche, familienhafte Webereien herkommen? Immerhin, der Fabrikarbeiterin steht mancher gelegliche Schatz zur Seite, der nicht zuletzt auf ihr körperliches Wohl bedacht ist. Aber wie steht es um die Heimarbeitnerinnen? Ihre Lage ist vielfach jammervoll.

Nimmt die Frau Anteil am Wirtschaftsleben, so sollte der Leistung der Lohn entsprechen. Das ist bekanntlich keineswegs überall der Fall. Die Frau gilt als billigerer Arbeitskraft als der Mann. Man bietet ihr nicht selten Gehälter und Löhne, die im Vergleich zu den Beschäftigtenverhältnissen dem Manne gegenüber eine wirtschaftliche Ungerechtigkeits bedeuten. Gerade in dieser Hinsicht kann eine vernünftige Frauenbewegung, die tatsächlich eine hochwichtige Volks- und Vaterlandsliebe ist, noch sehr viel tun. Heute leidet auch noch die tüchtigste Frauenarbeit unter dem Chium des Diktatoriums. Tagelang heissen keine Heben und Revolutionen, sondern wirkliche und heftigste gute Leistungen. Dazu gehört aber wieder eine gründliche, systematische Vor- und Ausbildung. Die Gesellschaft aber sollte auch die letzten Reize jenseits alten Vorurteils aufgeben, als ob die ethisch arbeitende und erwerbende Frau auf einer niedrigeren Stufe stünde, als ihre Mitbewerber, die es „nicht nötig“ haben. (L. R. U.)

Jugendklasse für Jwerge über 6 Monate und nicht über ein Jahr alt; Einlage 2 Mark; ...

Vierdehnt.

Preiserhöhung des Deutschen Derbys. Von den 100 000 Mark des Deutschen Derbys entfielen bisher 85 000 Mark auf den Sieger, der erste Wert betrug demnach noch Abzug des eigenen Einsatzes 84 500 Mark, während für das zweite Pferd 10 000 Mark, für das dritte 4000 Mark und für das vierte 1000 Mark abgezweigt sind.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Hoftheater. Die Intendantin teilt mit: Morgen Sonntag findet die erste Aufführung in dieser Spielzeit von „Hoffmanns Erzählungen“, in der Reinszenierung des Vorjahres statt.

Mannheimer Kunstverein. Die große Wilhelm Busch-Nachlass-Ausstellung wird am Sonntag, den 5. September dem allgemeinen Besuch des Publikums geöffnet.

Die Mitgliederversammlung des Sängerbundes, einer Vereinigung, die circa 16 000 Sänger umfaßt, findet dieses Jahr am 12. September in Mannheim statt.

Richard Wagners erste Gattin. Der 5. September ist der hundertste Geburtstag von Richard Wagners erster Gattin, Minna Planer.

Richard Wagners erste Gattin. Der 5. September ist der hundertste Geburtstag von Richard Wagners erster Gattin, Minna Planer. Lange Zeit hat man die Rolle, die diese Frau in Wagners Leben spielte, völlig verkannt, bis vor etwa anderthalb Jahren die in zwei Bänden veröffentlichten Briefe Wagners an Minna das richtige, erklärende Licht geschenkt haben.

wurde endlich zur Notwendigkeit. Wagners Künstlertraum stieg zu unermessenen Höhen, während Minna von ihrem Schicksal in düstere Tiefen gezogen wurde.

Von Tag zu Tag.

Festnahme eines Mörders. München, 4. Sept. Der Eisenhändler Eisenhofer, der am Nachmittag in der Herzogstraße eine Hausmehlfrau erschoss und noch am Nachmittag festgenommen wurde, ist geständig.

Verhaftung eines Spitzbuben. m. Bln., 4. Sept. Der verhaftete Spitzbube, der das wertvolle Rennpferd des Barons von Oppenheim gestohlen hatte, ist ein französischer Dragoner, der desertiert war, und sich durch den Verkauf des Pferdes Geldmittel verschaffen wollte, um ins Ausland zu entkommen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Darmstadt, 4. September. Vier Verklepte kamen auf der Feste „Glaube Segen“ unter Gesteinsmassen und waren sofort tot. (B. Z.)

Halle a. S., 4. September. Die rechts stehenden Parteien verzichteten auf eigene Reichstags-Kandidaturen und der gleiche Beschluß steht laut „Hess. Zeitung“ auch bei den National-Liberalen bevor.

Chemnitz, 4. Sept. Das Schwurgericht verurteilte den Fälscher der Aktien der Hartmannschen Maschinenfabrik D. A. Stordell aus Babel, wegen Unterschlagung und Münzverbrechen unter Verhängung milderer Umstände zu 6 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust.

Berlin, 4. September. Der Polizeipräsident von Berlin, Stubenrauch, ist heute morgen um 3 Uhr in Schierke gestorben.

Wien, 4. Sept. (Priv.-Tel.) In Bln. a. D. hielten 43 christlich-sozialen Reichstags- und Landtagsabgeordnete Oösterreichs eine Versprechung ab. Sie verurteilten die Obstruktion des Reichstages, der man mit einer Änderung der Geschäftsordnung begegnen müsse.

Paris, 4. Sept. Das „Journal“ meldet aus Nancy: Ein deutscher Ballon mit zwei Insassen landete gestern vormittag auf dem Gebiete von Petrambois, etwa 100 Meier von der Grenze entfernt.

London, 4. Sept. „National Arms“, das Organ der von Lord Roberts geleiteten National Service League, läßt aus angeblich zuverlässiger Quelle die Erzählung auf, daß deutsche Kellner in einem hiesigen Hotel belauscht worden seien, wie sie sich über die Mobilisierung in England unterhielten.

Luftschiffahrt.

Schwebisch Hall, 4. Sept. Morgen Abend trifft die transportable Luftschiffhalle für den Militärballon „Groß 2“ auf der Station Gailenkirchen ein.

Die Schiffsabgaben.

m. Hamburg, 4. September. (Privattelegramm). Von maßgebender, dem Senat angehörender Seite, erzählt die „Köln. Zeitung“ zur Frage der Schiffsabgaben, daß der fälschlich von einer Berliner Korrespondenz gebrachte Artikel, der sich als senatsförmig ausgab, in keiner Weise auf den Senat zurückzuführen ist.

Er habe zugleich das Vertrauen ausgedrückt, daß der Senat diese Interessen auch ferner wahren werde. Den damaligen Standpunkt vertritt der Senat auch heute noch.

Deutsche und Tschechen.

Wien, 4. Sept. (Priv.-Tel.) Gestern Abend wurde hier in einer Wirkhose in der oberen Mariabühlstraße eine große deutsch-tschechische Einbürgerungsversammlung gegen die tschechischen Vorstöße in Niederösterreich abgehalten; die schon

vor Erlass des jüngsten Versammlungsverbotes gestattet worden war. 8000 Personen nahmen daran teil. Nach Schluß der Versammlung verabredete der Abg. Seidenhoffer mit dem überwachenden Volkseizeffizier den Abzug der Volksmassen in geschlossener Ordnung gegen den Ring zu, von dem er sich einen ruhigen Verlauf versprach.

Vom Grafen Zeppelin.

Der Besuch des Bundesrates und des Reichstages.

Friedrichshafen, 4. September. Der Einladung des Grafen Zeppelin zur Besichtigung des Luftschiffes und teilweisen Mitfahrt sind mehr als 200 Reichstagsabgeordnete gefolgt, die in Friedrichshafen, zum größten Teile aber in Konstanz Wohnung genommen haben.

Friedrichshafen, 4. September. Der Kronprinz hat dem Grafen Zeppelin ein Telegramm zugehen lassen, in dem er ihn zu der glücklichen Heimfahrt des Luftschiffes von Bülzig beglückwünscht und sich anerkennt über die Leistungen der Mannschaft bei dieser schwierigen Fahrt ausspricht.

Friedrichshafen, 4. Sept. Die an dem Aufstieg des „S. 3“ teilnehmenden Mitglieder des Bundesrates und des Reichstages führen in 3 Dampfern heute vormittag nach Wangzell. Um 12 Uhr wurde das Luftschiff aus der Halle gebracht, worauf es einige Mitglieder aufnahm.

Der Entdecker des Nordpols.

London, 3. Sept. Die Mitglieder der angeblich in Winnipeg (Kanada) tugenden geübten naturforschenden Gesellschaft, der „British Association“ sind der Ansicht, daß der Bericht des Dr. Cook, als durchaus in gutem Glauben gegeben, anzunehmen ist.

Helsingør, 4. Sept. Der Dampfer „Gans Egede“ mit Dr. Cook an Bord ist um 5 1/2 Uhr in Helsingør eingetroffen.

Dr. Cook sprach sich gegenüber den Zweifeln, die verschiedentlich geäußert wurden, dahin aus, er könne wissenschaftlich beweisen, daß er den Nordpol wirklich erreicht habe. Er besaß ausgezeichnete moderne Observations-Instrumente, nämlich einen Sextanten, einen Chronometer und eine gute Uhr.

An Bord des „Gans Egede“ befinden sich viele dänische und ausländische Männer der Wissenschaft, die fest an Cook glauben, der sie durch seine Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit zu Freunden gewonnen hat.

Berlin, 3. Sept. Aus Stockholm meldet der „Lokal-Anzeiger“: Der Nordpolforscher Professor Nordenfjeld hält Dr. Cooks Entdeckung des Nordpols für unabweislich. Der Nordpolforscher Professor Gunnar Anderson will dagegen weitere Mitteilungen abwarten.

Volkswirtschaft.

Erhöhung der Schlepplöhne auf dem Rhein.

Ein Spdnkat der Schleppdampfer, das in Kottbus ge- bildet wurde, hat nunmehr, wie mitgeteilt wird, seinen Be- trieb eröffnet. Wie wir vernehmen, werden vorerst die Schlepp- löhne zu Tal nur mäßig erhöht, dagegen hat aber das Spdn- kat in Kottbus selbst den Schlepplohn per Post - 2000 Kilogramm - auf 40 Cts. erhöht, während der Schlepplohn feilher etwa die Hälfte betrug. Mehrere frühere selbständige Vermittler für den Schleppdienst sind nunmehr in den Dienst des Spdnkats getreten.

Kohlenmarkt.

(Originalbericht des Mannheimer General-Anzeigers.)

Die Anzeichen deuten darauf hin, daß wir eine Belebung des Kohlenhandels wenigstens am süddeutschen Markt zu gewärtigen haben. Die Preise wehren sich und man scheint entgegen der in unserem vorwöchentlichen Bericht vertretenen Ansicht in Ver- drauerkreisen doch schon an eine frühzeitige Verfestigung in Hauskohlen zu denken. Besonders in Zentralheizungslokal und Anthrazitlokal ist die Nachfrage ziemlich lebhaft. Der Wasserstand gestattet noch wie vor beträchtliche Befahrungen und danach stehen hauptsächlich die englischen Kohlen Ruhen. Infolge des Preisunterschiedes gegen die Inlandware werden sie in immer größeren Mengen gekauft.

Rom Düsseldorf Kohlenmarkt.

Der Kohlenabfuhr fand geringe Besserung, der haupt- sächlich auf den Hausbedarf zurückzuführen sein dürfte, der bisher keine Einschränkung erfahren hat. Für diesen besteht günstige Nachfrage aus dem Ausland.

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. (Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. - Aus der Ruhr- Kohlen-Industrie.)

Wenn die Börsenbewegung dieser Berichtswocche in Montan- werten ein Abwärtsweg der tatsächlichen Verhältnisse in un- serer Eisenindustrie, dann müßten wir uns mitten in einem neuen Aufschwung der Konjunktur befinden. Sobald wir aber umhören halten im Bezirk der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie, müssen wir alsbald wahrnehmen, wie weit sich die Börse entfernt von den tatsächlichen Ver- hältnissen und wie wenig die unausgesehene Preistreibe- rei in Bergwerks- und Hüttenaktien der jetzigen Geschäftslage ent- spricht. Wenn es den führenden großen gemischten Werken auch nicht an Arbeit fehlt, so daß die Betriebe durchweg ausreichend beschäftigt sind, so darf hierbei nicht übersehen werden, daß es sich im wesentlichen um Aufsuhr-Aufträge handelt, die nur bei entsprechenden Preisverhältnissen auf dem Weltmarkt erhöl- lich waren und den Werken keinen fetten Gewinn abwerfen. Im Zulande können sich die Werke aber bei dem schweren Drucl, der auf unserm gesamten wirtschaftlichen Leben und nicht nur ge- ringsten auch auf dem Bergwerke lastet, durch das Festhalten an höheren Preisen, als sie auf dem Weltmarkt erreichbar sind, nicht wie das in früheren Jahren wohl geschah, schadlos halten. Im Gegenteil, die Preise für Roheisen und Stabeisen sind durch die Unterbietungen der großen Werke im Inland mindestens so gedrückt, wie auf dem Weltmarkt. Dazu besteht auch noch keine Aussicht, daß hierin im laufenden Jahre noch eine wesentliche Besserung eintreten werde, denn zum Herbst und Winter pflegt sich die Bauaktivität doch nicht zu beleben, sondern eher stiller zu werden oder gar zeitweise ganz zu ruhen, je nach der Strenge des Winters. Was aber noch wie vor einer baldigen nachhaltigen Besserung des Geschäftsganges der Eisenindustrie im Wege steht, ist, wie man immer wieder hervorheben muß, der schwere Drucl, der auf unserm gesamten Erwerbsleben lastet und noch immer nicht weichen will. Dem starken Arbeits- u. Waren- angsesicht nur eine Nachfrage gegenüber, die ein erheb- liches Mißverhältnis aufweist zwischen dem berechtigten Angebot und dem Bedarf. Solange aber ein solches Mißverhältnis besteht, kann von einem neuen Aufschwung noch gar keine Rede sein, mögen die Volkswirtschaftler an der Börse auch jedes zeitweise Aufklaffen einer kurzatmigen Belebung irgend eines Zweiges unserer Großindustrie als den schon so oft angepriesenen neuen Aufschwung feiern und zum Anlaß für neue Kur- streibereien nehmen. Die Belebung unseres wirtschaftlichen Lebens wird nicht von der Börse ausgehen, sondern lediglich durch die Wiederkehr der Unternehmungslust, die sich einstellen dürfte, wenn der inländische Bedarf wieder so zugunommen haben wird, daß er der Warenherzeugung ent- spricht, sie in einzelnen Zweigen auch wohl übertrifft. Soweit sich mir aber noch nicht. - Auf dem Ruhrkohlen- markt hat sich nur das Geschäft in Hausbrand, der Jahreszeit entsprechend, belebt. Das Geschäft in Industrie- kohlen und Koks ist noch immer sehr ruhig. Die Kohlen- verhältnisse rheinisch- und rheinowärts waren in dieser Be- richtswocche nicht sehr umfangreich.

Die Norddeutsche Automobil- und Motoren-Fabrik. Bremen, beantragt die Erhöhung des R. 2062000 betragenden Grundkapitals um bis zu R. 1 Mill. Vorzugsaktien.

Reinigte Acetylengaswerke Akt.-Ges. München. In der anlässlich des Konkurses der Ostrizerwerke, William Strider, Michaelburg, einberufenen außerordentlichen Generalver- sammlung wurde nach den Münd. R. Nachr. mitgeteilt, daß durch den Zusammenbruch von Strider der Zweck der Gesellschaft gegenstandslos geworden sei, da diese nur Dar- lehengeberin für die Striderschen Unternehmungen war. Der Zusammenbruch Striders sei durch Kündigung des Bank- kredites gerade zu einer Zeit erfolgt, als die Apparate einge- führt waren. Durch diesen Konkurs sei die Aktiengesellschaft schwer geschädigt. Es wird deshalb beschlossen, eine weitere außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, welche über die Liquidation zu beschließen hat. Die Verwaltung be- antragt, um sich Betriebsmittel zu beschaffen, eine Zuzahlung von R. 12 pro Interimschein, was jedoch abgelehnt wurde.

Telegraphische Handelsberichte.

Sonau, 4. Sept. Die Hosterwarenfabrik Burt u. Leonhardt feiert heute ihr 100jähriges Bestehen am hiesigen Plage.

Dresden, 4. Sept. Die Dresdener Grund- renten- und Hypothekbank Akt. Ges. am 10. d. M. 12 Mill. 4prozentig. Obligationen zu 101,75 Proz. zur Zeichnung auf. (L. 3.)

Buenos Aires, 4. Sept. Der Minister des Aeußeren ermächtigte den argentinischen Gesandten in Paris namens der Provinz Mendoza eine Anleihe von 6 Millionen Pfältern in Gold abzuschließen.

Aus der Emailier-Industrie.

m. Köln, 4. Sept. Aus der Emailierindustrie wird gemeldet: Für die nächste Woche ist eine Versammlung des Ver- bandes europäischer Emailierwerke einberufen, in welcher die Preise für die nächsten 4 Jahre festgesetzt werden sollen. Die Preise werden vermutlich eine kleine Erhöhung erfahren. Die gesamten Verkaufsmengen der Verbandsmitglieder haben seit Gründung des Verbandes ungefähr 5 Proz. mehr betragen als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Die für den Export vorliegenden Auftragsmengen bedeuten eine Beschäftigung für ungefähr 10 Wochen. Es sind Verhandlungen mit den spanischen, italienischen und schweizerischen Emailierwerken im Gange. Verhandlungen, welche einen Anschluß an den Verband und Konditionen für die nationalen Absatzmärkte dieser Gruppen bezwecken, sollen ausföhrlich erscheinen. Zur Beratung über die einheimischen Geschäfte ist auch eine Haupt- versammlung des Vereins deutscher Emailierwerke in Aus- sicht genommen.

Zahlungseinstellung.

In der gestrigen Gläubiger-Versammlung des Landwirts und Ziegeleibesers Karl Reitz in Braunheim bei Frankfurt a. M. erklärten sich sämtliche anwesenden Gläubiger mit einem außergerichtlichen Vergleich einverstanden. Die Versammlung wählte einen Ausschuß, der die Verhältnisse prüfen und H. R. H. in einer späteren Versammlung Be- richt erstatten soll.

Walgengießerei vorm. Koesch u. Co. in Siegen.

n. Siegen, 4. Sept. Die Walgengießerei vorm. Koesch u. Co. in Siegen erzielte im Geschäftsjahre 1908/09 einschließl. 6042 M. Vortrag, einen Reingewinn von 43491 M. (gegen 120427 M. im Vorjahre). Der Ausschüßrat wird, um eine regelmäßige ausreichende Abschreibung beizubehalten, vorschlagen, unter Zinznahme von 9650 M. aus der Son- nerrücklage, im Ganzen 10140 M. für Abschreibungen zu verwenden und von der Verteilung einer Dividende (i. H. 5 Proz.) abzusehen.

Vom amerikanischen Baumwollmarkt.

New York, 4. September. Auf feste Stimmung an den amerikanischen Märkten und auf Bericht, daß seitens der Spinner im Süden reichlichere Gebote vorliegen, begann der Baum- wollmarkt mit um 6 bis 8 R. höheren Preisen. Die Aufwärtsbewegung konnte sich zunächst fortsetzen, da die Vorräte nur gering waren und Käufe für die Ausfuhr, sowie seitens der Hochunternehmer in New Orleans getätigt wurden. Als später die Börse, ermöglicht durch die Schätzung größerer Zufuhren Leer- verkaufe vornahmen, auch seitens der Spieler von der Wert- papierbörse Verkäufe erfolgten, bröckelten allerdings die Preise ab. Gegen Schluß gewann feste Stimmung wieder die Ober- hand, da Redungen aus Meinungsbekäufen, sowie Berichte über starke Verkäufe von greifbarer Ware im Süden die Preis- bewegung vorteilhaft beeinflussten. Am Schluß war die Stim- mung bei 8 bis 12 R. höheren Preisen fest.

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.) Berlin, 4. Sept. (Rundschau.) Die Börse begann in recht angeregter Stimmung. Die gestrigen Eisenpreisrückgängen am Düsseldorf Produktenmarkt, sowie die Angaben im amtlichen Düsseldorf Marktbericht, daß für Eisen eine ähntliche Nachfrage aus dem Ausland besteht, haben die Kaufkraft für Hüttenaktien mit neuem belebt. Die wichtigsten Eisenwerte seilen durchweg mit Kursbesserungen von etwa 1/2 pSt. ein, so Bochumer, Deutsch-Luxem- burger, Dortmunder, Phönix, Hibernia und Westfälischen, auch Saarbrücker liegen um 1 pSt. Am Schiffahrtsmarkt ist die Zeitungsmeldung, daß eine angemessene Dividende in Aussicht steht, Kursbesserungen von 1/2 pSt. ein. Eisenwerte des Metall- und Stahlwaren waren ebenfalls fest. Dynamitaktien lieferten sich weiter um 1/2 pSt. Das Eisen zeigte durchweg eine gute Haltung, ameri- kanische im Anblick an New York fest, auf Kanada wirkte der Be- standesausweis günstig ein. Banken kamen wieder nicht zu Be- standesumlagen. Die Kursbewegung war nicht gleichmäßig. Von 7 und 8 waren Tageskurse gefragter bei einer Besserung um 3/8 pSt. Die Verhältnisse der Börse nahen im späteren Verlauf wieder ab, was mit vorerwähnten Kursbesserungen verbunden war. Die feste Stimmung blieb aber erhalten. Tageskurse 3 1/2 - 2 pSt. Berlin, 4. Sept. (Devisennotierungen.)

Table with columns for location (Holland, Belgien, London, Paris, Italien, Schweiz) and values.

Berlin, 3. Sept. (Schlußkurs.)

Table with columns for instrument (Wechsel London, Wechsel Paris, Reichsbank, etc.) and values.

Table with columns for location (W. Berlin, 4. Sept. (Telegr.)) and values for various instruments like Kredit-Anstalt, Diskonto Komm., etc.

Pariser Börse.

Table with columns for instrument (5% Rente, Spanien, etc.) and values.

Londoner Effektenbörse.

Table with columns for instrument (5% Konsols, 4% Reichsanleihe, etc.) and values.

Wiener Börse.

Table with columns for instrument (Kreditaktien, Lombardbank, etc.) and values.

Berliner Produktenbörse.

Table with columns for instrument (Weizen per Sept., Roggen per Sept., etc.) and values.

Budapester Produktenbörse.

Table with columns for instrument (Weizen per Okt., Roggen per Okt., etc.) and values.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.) Frankfurt, 4. Sept. (Rundschau.) Man konnte mit dem Verlauf der Börse zufrieden sein, wenngleich sich teilweise Realisationslust bemerkbar machte. Das Allgemeinbild gestaltete sich auch heute freundlich infolge einzelner bevorzugter Spezialaktie. Die Aufwärtsbewegung der Stahlwerke sowie die Besserung des Rohleisens, welches der Düsseldorf Kohlenmarktbericht meldete, hinterließen guten Eindruck. Die Tendenz für Montanwerte war ungleichmäßig. Von leitenden Werten dieses Gebietes sind bei feiler Tendenz Bochumer, Deutsch-Luxemburger, Phönix u. Westfälischer zu erwähnen. Dortmunder lieferten zu ansehnlichen Kursbesserungen Anrege und wirkte der internationale, ausnähmlos günstige Ernte- bericht, sowie die guten Aussichten der Schiffahrtsgeschäften im Zusammenhang mit der fortgeschrittenen Besserung der Konjunktur. Von Bahnen Baltimore und Pennsylvania liefen. Lombarden liefen, Ban- kenaktien im weiteren Verlaufe 1 pSt. anziehend. Von Stahlindustrie, wozu auch gewisse Aktien abgerechnet, Rohleisenaktien liefen. Viehriehe Werte ruhig. Am Rentenmarkt machte sich für heimische sowie auch ausländische geringer Geschäftsvorkehr bemerkbar. Tages- kure liefen fest. An der Rohleise war das Geschäft ruhig, die Tendenz fest. Es notierten Kredit 209,70, Diskonto 191 a 191,10, Dresdner 190,80, Staatsbahn 162,30, Lombarden 25, Baltimore 119,60 a 70, Phönix 193,25 a 94, Westfälischer 108 a 108 a 108,80.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Table with columns for instrument (Kreditaktien, Disk.-Kommandit, etc.) and values.

Staatspapiere, A. Deutsche.

Table of German state securities with columns for interest rate, denomination, and price.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table of industrial stocks including companies like Borsig, Siemens, and others.

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table of transport stocks such as Deutsche Reichsbahn and others.

Rahmbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table of exchange certificates and priority bonds.

Bank- und Verzinsungssachen.

Table of bank and interest matters.

Aberseeische Schiffahrts-Telegramme.

Shipping telegrams from Holland, America, and other regions.

Post via Dover; 'Menominee' gegen 10. September von Philadelphia.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reisebureau Gundlach u. Bärenklau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz, direkt am Haupt-Bahnhof.

Telegraphische Schiffahrts-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

2. Sept.: Dampfer 'Titel Friedrich' Seilly passiert D. 'Hilios' in Shanghai. 'Großer Kurfürst' von Ketschort. D. 'Rhein' Port. Riff passiert.

3. Sept.: Dampfer 'Berlin' von Neapel. D. 'Scharnhorst' Port. Riff passiert. D. 'Kieiz' in Antwerpen. D. 'Derflinger' von Hongkong. 'Therapia' in Smyrna. D. 'Papern' in Smyrna.

Mitgeteilt vom Generalbetreuer Hermann Müller-Frein, Mannheim, Telefon 180, Hansa-Haus D 1, 7/8.

Geschäftliches.

Modell-Ausstellung. Wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich, eröffnet die Firma H. G. Bohl u. Co. am heutigen Tage ihre Modell-Ausstellung in Konfektion, Damenputz und sonstigen Saisonarbeiten.

Kunstausstellung der Firma G. G. Bohl. Die Räume werden, es heißt sich das Haus! kann Herr H. G. Bohl, der rühmte und umsichtige Inhaber des in der Kunststraße (N 3, 10) gelegenen altrenommierten Geschäftes für Wohnzwecke eingerichtet werden.

Neubau. Deutschland's größte Fabrik für Handarbeit-Cigaretten. Inhaber: Hugo Ziets Dresden.

Advertisement for 'Yenidze' and 'Salem Aleikum' cigarettes, featuring an image of a factory building.

Advertisement for Hunyadi János (Saxlehners Bitterquelle) for blood and hemorrhoid ailments.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphische Adressen: Margold, Fernsprecher: Nr. 56 und 1637 4. September 1909. Provisionsfrei!

Table listing various goods and services with columns for 'Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt', 'Bers. Käufer', and 'Käufer'.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldensbaum; für Kunst und Feuilleton: J. B. Dr. Fritz Goldensbaum; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Inzeratenteil und Geschäftliches: Fritz Zoos.

KOPPEL & TEMMLER, MANNHEIM INDUSTRIEHAFEN JUTE-GEWEBE UND SAECKE-FABRIK

FERNSPRECH-ANSCHLÜSSE 2000 UND 4200. JUTEGEWEBE (PACKTUCH) IN SÄMTLICHEN QUALITÄTEN UND BREITEN BILLIGSTE PREISE

Advertisement for 'Hautkrankheiten' and 'Herba-Seife' with an image of a person.

Advertisement for 'Rote Grütze' featuring the 'MAIZENA' brand.

'Bekamen rote Baden'. Berlin, Kothstraße, 19/V, Hof, 21. Oktober 1908. Es ist mir ein Vergehensbüchlein, Ihnen die Idee vorzulegen...

Advertisement for Scott's Emulsion, featuring an image of a man carrying a large fish on his back.



MAGGI Bouillon - Würfel zu 5 Pfg. für 1/4 Liter



Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern!

geben, nur mit kochendem Wasser übergossen, sofort beste, kräftige Fleischbrühe zu Bouillon-Suppen, zu Gemüse, zu Bouillon mit Ei, Fleischgerichten, Saucen, klarer Bouillon usw.

Bekanntmachung

Die Vereinerung von Ehrenged... an weibliche Diensthilfen für langjährige treue Pflichterfüllung bezt...

Solche Diensthilfen, welche schon früher eine Ehrengabe erhalten, inwiefern aber eine höhere Dienstaltersstufe...

1. mit einem zuverlässigen Zeugnisse der Dienstherren...

2. Mit Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden...

3. Mit Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden...

Die Vorsitzende: Joh. Kadenburg. Der Sekretar: Ad. Hoch.

Bekanntmachung

Den Fortbildungsinstituten bezt. Nr. 24294. Nach § 1 des Gesetzes vom 18. Februar 1874...

a) alle in der Zeit vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni 1895 geborenen Knaben...

b) alle im Jahre 1895 geborenen Mädchen die hauswirtschaftliche...

c) für die in der Altstadt wohnenden Mädchen beim Volksschulrektoral...

Die Anmeldezeit ist zu erfolgen: a) für sämtliche auf Mannheimer Gebiet wohnhafte Knaben...

Das Volksschulrektoral: Dr. Eidingen.

Franz Kühner & Co. (Fab. G. Frickinger & Frz. Kühner) Kohlen, Koks, Briketts und Holz. Bureau: C 4, 9a. Teleph: No. 408.

Bekanntmachung

Die Schulordnung bezt. Den Eltern, deren Kinder die hiesige Volksschule und Bürgerchule besuchen...

1. Die Anmeldung neu eintretender Kinder erfolgt: a) für die Altstadt beim Volksschulrektoral...

2. Die Anmeldung von Schülern wegen Austritts geschieht dagegen ausnahmslos beim Klassenlehrer...

3. Krankheitsfälle, Krankmeldungen, ärztliche Zeugnisse, Entzüge auf Umschulung...

4. Nach dem Klassenlehrer sind die Oberlehrer in den einzelnen Schulabteilungen...

Dr. Eidingen. 32783

Bekanntmachung

Die ungerichtfertigten Schülerbeurteilung bezt. Nr. 3341. Durch § 4 des Gesetzes über den Elementarunterricht...

§ 71 des Volksschulgesetzes lautet: Mit Haft bis zu 3 Tagen oder an Geld bis zu 20 Mark...

Insoweit wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 18 der Schulordnung...

Das Volksschulrektoral: Dr. Eidingen.

Hochschule für Frauen und Mädchen

Der nächste Unterrichtskursus an unserer Hochschule beginnt am

Dienstag, den 14. September 1. Is.

Anmeldungen hierzu werden bis einschließlich Samstag, den 11. September 1. Is. täglich bis 10 Uhr...

Das Honorar für den 20 wöchentlichen Kurs beträgt Mk. 2.— und wird bei der Anmeldung erhoben.

Das Komitee: Saraermelkeraut. 32775

Gen-Dieferung

Wir vergeben im Wege der öffentlichen Submission die Lieferung von

5000 Zentner prima Wehnd und 9000 Zentner prima Wiefenheu

lieferbar im ganzen oder theilw. los oder getrennt, franco Viehhof...

Die Lieferung hat sofort nach Zuschlag zu beginnen, ist nach unserer näheren Bedingung einzurichten...

Schriftliche Angebote auf obige Lieferung sind bis Montag, den 27. September 1909...

Die Direktion des Städt. Schlachth. u. Viehhofes: 32795

Fleckendieb

Einzig dastehendes Fleckenwasser ohne schädliche Substanzen...

Engros-Vertrieb: C. Lenk, Tattersalstr. 24.

Städt. Handelshochschule

Die Schulpflicht bezt. Gemäß § 10 des Gesetzes vom 12. März 1902...

Son. Herbst 1909 ab und handelsfortbildungsschulpflichtig: 1. Knaben, geboren nach dem 10. Dezember 1891...

Schülereinführungen. A. Männliche. Die nach dem 10. Dezember 1891 geborenen und in obigen Betrieben...

1. Die nach dem 10. Dezember 1891 geborenen jungen Leute...

2. Die nach dem 10. Dezember 1891 geborenen jungen Leute...

3. Die nach dem 10. Dezember 1891 geborenen jungen Leute...

4. Uebergangsbestimmung für Mädchen. Nach Erlassung...

5. Die nach dem 10. Juni 1895 geborenen und im Gemeindefiskus...

Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht...

6. Ferner wird darauf hingewiesen, daß das Erziehungsamt nur das Alter...

7. Mit einem dieser hiernach aufgetretenen Irrthume zu begeben...

8. Die Firmennamen sind auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht...

9. Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht...

10. Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht...

11. Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht...

12. Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht...

13. Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht...

14. Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht...

15. Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht...

16. Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht...

17. Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht...

18. Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht...

19. Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht...

20. Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht...

21. Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht...

22. Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht...

Magazine

U 1.7 16544. Grobes Magazin löst. au. um.

Lagerplatz. an der Röhrenstraße 21 anlegen...

Wirtschaften. Wirt für Wirtschaft an den Kellern...

Zu vermieten. 67.17 7 Zimmer u. Zubehö...

Augartenstr. 40. 2- od. 3-Zimmerwohnung löst...

Contardstr. 7. 3-Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehö...

Wollschloß. 68 schöne 2-Zimmerwohnung per 1. Okt. an verm.

Wohnung. mit 4 coll. 3 Zimmer per 1. Okt. an verm.

Fendenheim. Mannheimerstraße 22. 1. u. 2. Etage...

Möbl. Zimmer. B 4.8 2. Et. möbl. Zimmer für solit. Person.

L 3, 3a. ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

L 12, 4. 3. u. 4. oder 5-Zimmerwohnung...

L 12, 8. 2. Etage, gut möbl. Zimmer mit voll. Pension...

L 12, 12. 2. u. 3. Zimmer mit voll. Pension...

N 3, 3. 2. Etage. elegant möbl. Wohnzimmer...

N 3, 11. 2. u. 3. Zimmer, gut möbl. Zimmer...

N 3, 13a. 2. Etage, gut möbl. Zimmer...

O 3. 1. Et. ein schön möbl. Zimmer...

O 7, 29. 2. Et., ein schön möbl. Zimmer...

Q 3, 10. möbl. Zimmer mit Schreibtisch...

Q 4, 7. 1. u. 2. Etage, gut möbl. Zimmer...

R 1, 14. 2. Et., gut möbl. Zimmer...

R 7, 10. 2. Et., gut möbl. Zimmer...

S 3, 2a. 2. Et., gut möbl. Zimmer...

S 5, 10. 2. Et., gut möbl. Zimmer...

Große Kaserne. 1. u. 2. Etage, gut möbl. Zimmer...

Von der Reise zurück
Dr. dent. Blattmann, Zahnarzt
Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.
Sonntag, den 5. Sept. 1909.
2. Vorstellung im Abonnement A.
Hoffmanns Erzählungen.
 Phantastische Oper in 3 Akten, mit einem Vor- und Nachspiel von Jules Barbier.
 Musik von Jacques Offenbach.
 Regie: Carl Hagemann. — Dirigent: Albert Cones.

Personen:

Hoffmann	: : : :	Freih. Vogelkrom.
Viklaus	: : : :	Jane Freund.
Vindorf	: : : :	
Coppelius	: : : :	Hans Bahling.
Doppeltatto	: : : :	
Witzke	: : : :	
Andreas	: : : :	
Cochenne	: : : :	Alois Landow.
Stichinaccio	: : : :	
Vitani	: : : :	
Olympia	: : : :	
Giletta	: : : :	Rose Meiner.
Antonia	: : : :	
Stella	: : : :	
Spalanzani	: : : :	Dugo Boisin.
Cespele	: : : :	Josif Sagan.
Schlemihl	: : : :	Georg Merabih.
Eine Stimme	: : : :	Betty Kofler.
Hermann	: : : :	Georg Merabih.
Rathaniel	: : : :	Freih. Müller.
Suter	: : : :	Carl Böler.
		Studenten. Gäste. Diener.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
 Nach dem 1. und 2. Akt größere Pause.
 Grosse Preise.

Neues Theater im Hofgarten.
Sonntag, den 5. Sept. 1909.
Der Weg zur Hölle.
 Schmaus in drei Akten von Gustav Kadelburg.
 Regisseur: Emil Hehl.

Personen:

Emil Danneberg	: : : :	Emil Hehl
Katze, seine Frau	: : : :	Julie Sanden
Däbe Bessler, ihre Tochter	: : : :	Luise Carlen
Hugo Bessler, deren Mann	: : : :	Alexander Kofler
Arthur Wenzel	: : : :	Georg Köhler
Vale Sauer	: : : :	Fene Blumfeld
Thurand, Inspektor	: : : :	Karl Neumann-Hohly
Brandell	: : : :	Georg Trautgold
Warden	: : : :	Ette De Baul
Georg Barakoff	: : : :	Paul Fieich
Bauer	: : : :	Hans Göbel
Wiel	: : : :	Karl Kieba
Marie	: : : :	Margarethe Fiehl
Hilse Gröber	: : : :	Gustav Kollmeier
Matthä	: : : :	Jenny Döller

Dit der Handlung: Berlin.


Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
 Nach dem 2. Akt größere Pause.
 Neues Theater - Eintrittspreise.

Im **Größh. Hoftheater.**
 Montag, 6. Sept. 1909. 2. Vorstellung im Abonn. C
Revolutions - Hochzeit
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Apollo-Theater.
Heute Sonntag
2 grosse Vorstellungen 2
 Nachmittags 4 Uhr: bei kleinen Preisen und abends 8 Uhr: bei gewöhnlichen Preisen.
 In beiden Vorstellungen das gleiche **komplette**
Riesen-Eröffnungs-Programm.
 In dieser Nachmittags-Vorstellung nimmt das **Weinger Hoftheater u. Perzins zoologisches Potpourri** den größten Raum ein. — Es ist daher besonders Kindern Gelegenheit gegeben, diese beiden großen Dressur-Akte gegen ein mäßiges Entree kennen zu lernen.
 Die **Theaterkasse** ist Sonntag von 11—1 Uhr und ab 8 Uhr geöffnet.
Sonntag vormittag 11 Uhr
Frühschoppen-Bier-Konzert
 der vollständigen Theaterkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters u. Komponisten Fritz Prager bei freiem Entree!

Im **Wiener Café Apollo**
 Sonntag ab 1/4 Uhr nachmittags
Grosse Doppel-Konzerte
 der ungarischen „Magnaten-Kapelle“ und der Original „Wiener Schrammeln“.

Völker Europas Automorsiert!



Automors vernichtet alle Ansteckungsstoffe

AUTOMORS

erhältlich in Apotheken und Drogerien

100 gr.	250 gr.	500 gr.
0,80 Mk.	1,75 Mk.	3,— Mk.

Bei Ballon-Bezügen für gewerbliche Betriebe wolle man Engras-Preise einfordern von **Gebr. Heyl & Co. A.-G. Charlottenburg.**
 Generalvertreter für Süddeutschland: Dr. Detmar, Wasserzug-Frankfurt a. Main, Elbestrasse 52.

5fache WIRKUNG KARBOLSAURE

Schlafzimmer
Büfett, Divan
Küchen billig.
Frz. Borho Tel. 9752.
N 3, 13.

Zum Quartalswechsel eine Anzahl **Pianos** teilweise noch wie neu aus Miete zurück, 7288
 Es befinden sich hierunter Pianos in der Preislage von **230 Mk.** an

Monatsrate v. M. 10.— an Monats. Miete v. M. 6.— an

A. Donecker
Mannheim L 1, 2

Ankauf.
 Sehr. Kinder-Büch., Biers- od. waffl. Spezialwagen zu fast. gel. Best. Offert. unt. Nr. 16828 an die Exped.

Schlechte Preise für getr. Herren, Damenkleider und Stiefel. Karte erbeten, 16824 W. Rinkel, G 4, 1.

Mietgesuche.
 Gnl. Herr sucht für dauernd zum 15. Sept. oder 1. Okt. Wohn- u. Schlafzimmer bei anhöd. Kom. Off. m. Preis unt. M. 16837 an die Exped.

Gesucht gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in gutem Hause. Eventf. Pension, jedoch nicht wesentlich. Bonität. Abenteur. Ausführliche Anzei- hole des. Preis u. Mitbewohner zu richt. an die Exp. 88. 91. unt. Nr. 8887.

A 2,3 PRIVAT-TANZ-INSTITUT A 2,3
 von **HERMANN OCHSEN.**
 — — — Beginn der Winterkurse — — —
 Ende September und Anfangs Oktober.
 Anmeldungen in den Sprechstunden von 11-1 und 2-6 Uhr nachmittags. — Sonntags von 11-3 Uhr.
 Hermann Ochsen, Instituts-Tanzlehrer.
 Mitglied d. Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.
 Mein Privat-Tanzsalon befindet sich im Hause mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet. 6665

Photographische Kunstanstalt
S 1, 9 M. Beyerle S 1, 9
 — — — Moderne künstlerische Ausführung — — —
 Mässige Preise. 62088

Überzeugen Sie sich von meinen Preisen u. Mustern **Porträts-Postkarten** innerhalb 2 Tagen.
 Bitte meine Ausstellung in der Wartehalle d. Strassenbahn an der Neckarbrücke zu beachten.

Ein Kinderspiel



ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbstthätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht** von selbst ohne jede Arbeit und **Mäht**, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.
 Ueberall erhältlich.
 ALLEINIGE FABRIKANTEN
Henkel & Co., Düsseldorf. 6663

TAPETEN

Sämtliche Tapeten der vergangenen Saison werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

A. Wihler, O 3, 4a, 2. Stock Planken Telephon 676.

Von der Reise zurück:
Paul Stoye
 Konzert-Planist
Stephanienpromenade 4.
 Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, 6. Sept.
 16679

Zahnarzt Cramer
 wohnt jetzt **Q 1, 2** Breitestrasse **Q 1, 2** im Hause Kühne und Aulbach, **Telephon 4298.** 1556 **Telephon 4298.**

Für den kleinen Liebbling empfohlen 1677

Kinderbadeselfe	Bettstoffe
Kindermehle	Sauger
Kinderruder	Tröster
Milchzucker	Babycriams

oxothapparate und Ersatzteile.
L 10, 6 Schlossdrogerie L 10, 6
 Telephon 4592.

„Zwölf Apostel“
O 4, 11. Zeughausplatz. Tel. 1648.
Montag Bier, hell u. dunkel in bekannter Güte, Bierversand in Flaschen und Gebinden.
 Vorzügl. Mittag- u. Abenddiner in u. ausser Aborn.
 Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit.
 Im 1. St. schön. Familien-Restaurant mit Billard.
 Gleiche Preise wie parterra. 5645
 2. Stock Vereinstokale, Flaschenbier-Versand.
Fr. Wickenhäuser.

Hotel Reichshof • Heidelberg
 (früher Heidelberger Hof)
Wredeplatz 1 Vollständig neu umgebaut **Wredeplatz 1**
 Grösstes und schönsten Lokal am Platz mit vorzügl. Küche bei mässigen Preisen. — Eleganz möbl. Zimmer mit prima Bettin von Mk 1.00 an inkl. Heizung, Elektr., Licht, Kellerisches Heidelberger Schrädel-Brau, Münchener Augustiner-Brau. — Ein Besuch befreitigt. 644
Georg Seibert.

Zuschneide-Kursus. 6901
 Carlus 20 Mark, jeder weitere Monat 10 Mark.
D 5, 3 Weidner-Ringsche D 5, 3
 Musterzeichnen und Zuschneiden, nach der einfachsten und zuverlässigsten Methode, **Garantie** für gutes Lernen, und **Vassen** aller angefertigten Damen-Bekleidung, **einzigste** Methode wonach etwa 90 Frauen-Arbeitschulen und Institute, welche von uns gelehrt, mit grösstem Erfolge unterrichten.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Mylius
O 3, 4a (Planken) 11676 **Tel. 3065.**

Die Vorbereitung zum jur. Staatsexamen und Doktorexamen übernimmt Rechtspraktikant Dr. jur., der auf Grund gut bestandener Examina und schon ausgeübter beratender Beschäftigung befähigt erscheint. Offerten unter Nr. 1494 an die Exped. d. Bl. erb.

ATELIER GROSSE, MANNHEIM Waldhofstrasse 5. I. Etage Graphisches Kunstgewerbe Hervorragende Referenzen (Gegr. 1895 Bad Kissingen) Schreibmaschinen Vervielfältigung Lichtpausprozess (grosse Formate)

Echte Schweizer Stickereien Grosser Saison-Ausverkauf

D 2, 8, Planken. nur von Montag, den 6. bis Samstag, 11. Septbr.

unwiderruflich auf alle Artikel wie: Seidenblusen gestickt Blusen, Damen-Roben und Kinderkleider gestickt in Wollmullin, Cachemire, Tuch, Batist, Leinen- und Schweizer Zephir in allen Farbensortim. Stickereien in Madapolam u. Doppelstoff unzerstörbar, gewähre ich ohne Ausnahme während allen 6 Tagen 1800

33 1/3 % Rabatt

Artikel vom letzten Jahre sowie mit ganz kleinen Fehlern werden mit 50 Prozent abgegeben. Ferner offeriere einen grossen Posten

Reste

in Batist, Woll- und Seiden-Stickereien für Blusen, glatte und gestickte Stoffe für Roben, Backfisch- und Kinderkleider unter Erstellungspreis.

Damen-Gürtel . . . per Stück 90 Pfg. in grosser Auswahl und schön gestickt z. Aussehen.

Gestickte Halskragen in Madapolam 3 Stück 60 Pfg. in Seide 1.30

Alles eigene Fabrikation! Der Fabrikant: Carl Bächtold früher Kunststrasse

Plissébrennerei Lulise Evelt Ww., E 1, 17, Planken.

Bernauer & Co. Inhaber: Herm. Klusmann jr. liefern sämtliche Sorten

Ruhrkohlen, Koks, Briketts in nur erstklassigen Marken zu billigsten Tagespreisen. Kontor: Jungbuschstrasse 11. Telephon 681. 684

Schönheit !!! Jugend!!!

Minut u. frische d. Feinid, fatten-reine, rot, Haut, frei von allen Hautunreinheiten erzielt nur Dr. Rudol. Gellweh-Creme, 2.50, 1.50 und 1.00 und 60 Pfg. Nur der Name Gellweh bürgt für echtes Fabrikat, alles andere weicht man jurid. und bezahle bei Frau: Ruhn, Kronenpark, Röhrlberg. Hier: Pelikan-Apothek, Q. L. S.

Union Brikets

angenehmstes und billigstes Brennmaterial für Zimmer und Küche Bei mindestens 15 Ztr. Mk. 1.10 per Zentner frei Keller

Ruhrfetttschrot

gewaschene und gesiebte Ruhrnusskohlen beste englische Anthracitkohlen 1806

Eiformbrikets Gas- und Zechenkoks für Fullöfen u. Centralheizungen zu bill. Tagespreisen. Nur erste Qualität. Garantiert richtiges Gewicht. Prompte Bedienung. Lieferung frei Keller.

Heinrich Glock, G. m. b. H. Hafenstrasse 15, Telephon 1155.

Kohlen-Sommerpreise

Kohlenhandlung Fr. Dietz. Mittelstrasse 148. Rheinhäuserstrasse 20. Schimperstrasse 20. Telephon Nr. 1376. Telephon Nr. 3762. Telephon Nr. 3266.

Ia. engl. Hausbrand-Kohlen bewährter Qualität:

gesiebte Nuss I oder II zu Mk. 1,10 gesiebte Nuss III " " 1,05 stückreicher Fettschrot " " 0,95 pro Zentner frei vor's Haus bei Abnahme von mindestens 15 Zentner gegen Barzahlung bei Empfang.

Ia. Ruhr-Kohlen, Koks, Brikets aller Sorten zu den billigsten Tagespreisen. 84245



Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer. Inhab. Eberhard Meyer, konzess. Kammerjäger Mannheim, Collinstr. 10. — Tel. 2318. — Karlsruhe i. B., Kriegstr. 18. Seit 17 Jahren Spezialist in radikalster Wanzvertilgung nach konfurrenzloser Methode. Unübertroffene patentierte Apparate. Beliebt, grösstlich u. leistungsfähigste Unternehmen der Art in Süddeutschland.

Fuchs & Priester G. m. b. H. Mannheim Central-Dampf- u. Wasserheizungsanlagen aller Systeme.

Sanitäre Anlage. Billigste Bezugsquelle für Bade-Einrichtungen, Toiletten, Closets etc. Instandsetzung vorhandener Centralheizungsanlagen Regelmässige Kontrolle der Heizanlagen durch erfahrene Monteure. Ausstellungs-Hallen und Fabrik; Schwetzingenstrasse 53 Tel. 634

Grosse Heilerfolge bei Nervenleiden

als: Neurasthenie, Neuralgien, Schwächezustände, Gesichtsschmerzen, Schwindelanfälle, Angetanzstände, Schlaflosigkeit, Nervenzerrüttung

Rheumatismus Gicht, Ischias, Gelenkentzündung, Folgen von Quecksilberkuren etc.

Haut- u. Haarkrankheiten

wie: Lupus, Schuppen, Bart- und nassende Flechte etc. Geschlechtskrankheiten. Gesichtspickel, Krampfadergeschwüre (durch Eisenlichtbehandlung); Haarausfall, Haarschwund, beginnender Kahlköpfigkeit, kreisförmiger Kahlheit, Schuppen etc.

Bronchial-Asthma

Bronchial-, Hals- und Nasenkatarrhe; ferner bei Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankungen etc.

Frauenleiden Elektr. Lichtheilverfahren

Hydro- und Elektrotherapie, Hand- u. Vibrations-Massage. — Nähere Auskunft erteilt Dir. Hch. Schäfer Lichtheil-Institut, 'Elektron', nur N 3, 3, 1. 9jähr. Praxis in Mannheim. — Sep.-Abt. f. Damen u. Herren, geöffnet von 9-12 vorm. und 2-9 Uhr abends, Sonntags von 10-12 Uhr. 5293

Erstes grösstes und modernstes Institut am Platze. Viele Chronisch-Kranke, die durch die verschiedenen Kurmethoden und Heilbäder keine Heilung fanden, wurden durch das kombinierte elektrische Lichtheilverfahren in Verbindung mit den neuen physikalischen Heilmethoden im Lichtheilinstitut 'Elektron', N 3, 3, 1, geheilt

Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer. Zahlreiche Dankschreiben.

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas Buchdruckerei

Advertisement for Kredithaus Jul. Jttmann, Mannheim, H 1, 8. Features include: 'Nur das', 'Kredithaus Jul. Jttmann', 'Mannheim H 1, 8', 'Streng diskret', 'Liefert auf Teilzahlung Möbel', 'sowie sämtliche Waren für den häuslichen Bedarf, als wie: Tischdecken, Portiären, Gardinen, Chaiselonguedecken, Teppiche', 'Fertige Betten', 'Spiegel u. Regulatoren', '1 Zimmer 98 Mk., Anzahlung 8 Mk.', '2 Zimmer 108 Mk., Anzahlung 16 Mk.', '3 Zimmer 295 Mk., Anzahlung 25 Mk. wöchentliche Rate von 1.50 Mk. an', 'Komplette Schlaf-, Herren- und Esszimmer, sowie farbige Küchen, Sofas, Chaiselongues, Trumeaux, Buffets, entsprechende Garnituren, in eigen. Werkstatt angefertigt.', 'Kinderwagen', 'Sportwagen', 'Neu eingetroffen: Herren-, Knaben und Damen-Garderoben sowie schwarze und farbige Kleiderstoffe.', 'Kredit auch nach auswärts', 'Haben Sie was zu Vergolden? zu Versilbern? zu Vernickeln? zu Vermessingen? zu Verkupfern? zu reparieren? So senden Sie es nach Stockhornstr. Nr 48 oder Niederlage A. Pfeiffer U1.8 MANNHEIMER-METALLWAREN-FABRIK und GALVANISIERUNGS-ANSTALT. 644

Unterricht

Stavier- u. Gefängnis-Unterricht nach dem neuen in 1899 er...

Handels-Kurse

Vine. Stock Mannheim, P 1, 3. Telefon 1792.

Ludwigshafen,

Kaiser Wilhelmstrasse 25, Telefon No. 100.

60 Maschinen.

Garant. vollkommenes Ausbild. Zahlreiche eindrucksvolle Anerkennungs-schreiben...

Mustergiltiges Institut

aufs wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung...

Wo? lernt man am besten perf. französisch sprechen u. schreiben? Ecole française P 3, 4

Gefängnisunterricht (collé, Ausübung im Ober u. Unter) im Stavier-Unterricht...

Vermischtes.

Nebenzimmer

40 Fert. fert. einige Bodenplatt. an vergeben. 1907

Damenschneiderin,

fid in der Arbeit, empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kindergeräthen.

Musik. Ratgeber für junge Eheleute. Verleger: Hermann Müller, 25, Hohenlohe-Platz, N. 4.

Banken-Berlin 386. 201

Jetzt urteilen Sie

wo sich tatsächlich das grösste, billigste und leistungsfähigste Möbel- und Waren-Kredit-Haus Badens und der Pfalz befindet.

Für Mark Anzahlung liefere ich
2 4 Stühle oder 1 Sofa usw.
3 1 Truhen oder 1 Kleiderschrank usw.
5 1 Schreibtisch 1 Paneelelwa 1 eleg. Truhen usw.

Alle Polsterwaren nur eigene Fabrikate.
6 Mark Anzahlung an.
Einfache und auch bessere Möbel engl. Schlaf-kompl. Spiel-Wän. Herren-Zimmer Salons etc.

Kredit-Haus N. Fuchs MANNHEIM D 5, 7, Eckhaus, 5 Etagen. Nachahmung verboten.

Buntes Feuilleton. - Späthestes vom Zeremoniell. Über die merkwürdigen und s. T. barocken Formen des Hofzeremoniells...

Als Königin Victoria eines Tages in Balmoral die Lampe fallen sah, stand sie erschrocken auf und schraubte sie herunter. Auf das allgemeine Erstaunen erwiderte sie: „Wenn ich gefallt hätte: Die Lampe fielt“, so würde sie noch klagen.“

„Germania“-Hänge-Gas-Brenner kann an jeder Gaslampe angeschlossen werden...

Bilder werden schön und billig eingerahmt 1884 Pils, U 1, 7 (Hof).

Zeichen-Atelier Carl Hantle Hermann Tel. 2804 N 2, 14

Zahn-Atelier Hugo Stein, Dentist S 1, 7, 2. Stock. 8616

Apfelwein in vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu 24 Pfg.

Ueppige Büste schöne volle Körperformen durch anatomischer Verarbeiten...

Berufswechsel Unbescholten intelligenter Arbeiter, Handwerker etc., die geworben sind, ihren Beruf zu wechseln, finden dauernde Stellung als Vertreter

Wer kennt nicht die wohltunende Wirkung von Bachholder-Extrakt

Fräulein sofort in Kolonialwaren gesucht auf G 7, 8, 1001

Ankauf. 2 schwere norddeutsche Pferde auch einzeln, wenn auch etwas pflanzenmüde auf Land zu kaufen gesucht. Offert unter Nr. 8420 an die Expedition.

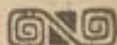
Gelegenheitskauf! Hochwertige Schlafzimmereinrichtung in Eichen, u. Biedermeier-Schmeierei u. massiv. Kofee-süßen u. S. für Spiegelst. 180 cm breit, perf. einb. mit m. t. 100-elfabrik u. Fabrikat. u. Garantie f. Qualität. 16281 Hofengartenstr. 32, III. l.

Kostenfreie Stellenvermittlung für Prinzipale und Mitglieder durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Lebensversicherungs-Gesellschaft. Einarbeitung unter thätiger Leitung leicht und rasch, alsdann feste Anstellung mit auskömmlichen Monatszahl.

Unsere
**MODELL-
AUSSTELLUNG**

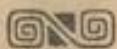
ist eröffnet.



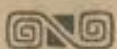
Sämtliche Neuheiten in

**Konfektion
und
Damenputz**

sind in hervorragenden Sortimenten
in jeder Preislage und in jeder Ge-
schmacksrichtung am Lager.



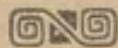
Durch Hinzunahme der Parterre-
lokalitäten unserer Häuser **P I, II, 12**
sind wir in der Lage in obigen Ab-
teilungen eine ganz enorme Auswahl
zu bieten.



Ausstellung
**Pariser Original-
Modell-Hüte**
in der I. Etage.



Besichtigung unserer Aus-
stellung ohne Kaufzwang
gerne gestattet.



Wir bitten um Beachtung
unserer
Schaufenster-Dekorationen.

H. SCHMOLLER & Co.

— Unwillkommene Berühmtheit. Die Pariser Mütter berich-
teten jüngst von einem Straßenbahnunfall auf den äußeren
Boulevard, wobei einige Menschenleben zu Grunde gingen. Unter
den am Leben Gebliebenen, aber stark Verwundeten befand sich ein
Sohn des berühmten Dichters Paul Verlaine, von dessen Ersienig
man keine Ahnung hatte. Der Sohn fährt jetzt als Schaffner der
Straßenbahn und ist als solcher von dem Unfall betroffen worden.
Erst gelegentlich dieses Zwischenfalls wurde seine Abkunft von dem
Dichter bekannt. Er ist das einzige Kind aus der Ehe Paul Ver-
laines mit der Schwesler eines Freundes, die der Dichter aber bald
verließ, um abenteuerliche Weltkreiszüge mit seinem Freunde
Reinhold zu unternehmen. Seit jener Trennung hat man nichts
mehr von der ehemaligen Gattin des Dichters und ihrem Sohne
gehört. Jetzt erst wird festgestellt, daß der Sohn Arbeiter, Straßen-
bahnkassierer geworden ist — ein Verwerbe, das der Sprößling des
Dichters mit Vergnügen ausübt. Bald nach Bekanntmachung des
Unfalls begab sich ein Journalist zu dem Schaffner Verlaine, der
sich aber nur ungern interviewen ließ und von seinem Leben und
seinen Beziehungen zum Vater den Schleier des Geheimnisses nicht
längen wollte. Einiges gelang dem Reporter doch zu erfahren.
Es, daß der Sohn im Gegensatz zum Vater fromm ist und jeden
Tag in der Bibel liest. Die Werke des Vaters kann der Sohn
zum großen Teil auswendig. Anatole France ist einer der wenigen,
die von seiner Ersienig als Sohn des berühmten Vaters eine
Ahnung hatten. Der junge Verlaine rühmt den großen Roman-
tismus als einen vornehmen Menschen, der ihm mehr als einm-

mal Rat und Tat zur Seite gestanden hätte. Der Entbedte ist
über seine Verührung mit der Oeffentlichkeit höchst unzufrieden.
Er erhält jetzt alle Tage von Verlegern und Agenten Briefe, die
den einfachen Mann belästigen. Er will lieber in Ruhe leben wie
väter und bedankt sich auf das entschuldigende für jede „Berühm-
theit“ von Gnaden der Bewunderer seines Vaters. Man begann
auch mit zahlreichen Geldsammlungen für den „Guten Schaffner“,
der aber erklärte, er würde davon wenig Gebrauch machen, da er
für „Luxus“ kein Faible besitze.

Gerichtszeitung.

* Speyer, 3. Sept. Der 20 Jahre alte Kaufmann Hein-
rich Gerst in Schifferstadt hatte sich vor dem Schöffenge-
richt wegen Betrugs zu verantworten. Der Angeklagte gründete
mit einem Kaufmann Stahl unter der Firma „Gerst und Stahl“
eine Schuhwachs- und Fettfabrik. Beide ließen sich Briefbogen
anfertigen mit dem Ausdruck: „Chemische Fabrik“, „Niederlagen
in allen größeren Plätzen der Erde“, „Bankkonto bei der Dör-
schendstraße Schifferstadt“. Alles jedoch war purer Schwindel.
Ihre Fabrik befand sich in einer „Dachstube“. Um sich Geld zu
verschaffen, ließen die Weiden in auswärtigen Zeitungen inserie-
ren; sie suchten unter dem Vorwand „Lohnender Nebenwerb“
Adressensammler. Wenn sich solche meldeten, so mußten diese eine

Kautions von 1.25 M., 1.50 M., 2 M. und sogar 3 M. ein-
senden. Für 1000 Adressen sollte 1 Mark bezahlt werden. Es
haben sich auch eine große Anzahl Adressensammler gemeldet, von
welchen 247 Kautionen eingekandt wurden im Gesamtbetrage von
über 300 Mark. Von diesem Gelde haben 23 ihre Kautions wie-
der zurückerhalten, aber erst, als sie mit Anzeige drohten, 7 Per-
sonen sandten sogar Adressen ein. Die übrigen Einsender sind
um ihre Kautionen geprellt. Stahl ist inzwischen ins Ausland
geflichtet. Der Angeklagte Gerst wurde wegen eines fortgeschritten
Betruges zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt und die sofortige Verhaftung angeordnet.

Stimmen aus dem Publikum.

Die hiesige Steuerkasse

gewährt den Steuerzahlern sehr wenig Entgegenkommen und zwar
in der Hinsicht, daß Personen, denen Voten nicht zur Verfügung
stehen, in der Tat keine freie Stunde gewährt ist, ihre Abgaben
entrichten zu können. Diesem Uebelstand wäre doch in dieser
Hinsicht abzuhelfen, daß die Steuerkasse, wie auch in anderen
Städten in der Haupt-Jahresperiode bis nachmittags 1 Uhr geöffnet
wäre. Es wäre doch den Herren Beamten sicher eine Leichtigkeit,
ihre Mittagspause dementsprechend abzuändern.

Neu eröffnet

Permanente Ausstellung

N 5,2 fertiger Wohnräume N 5,2

N 3,10 Laden Kunststrasse N 3,10

G. C. Wahl, Inh. Friedr. Bayer.

Telephon 648.

Zu vermieten

B 5, 15 per 1. Oktober (schöne 3-Zimmerwohnung, m. Abkühlung für ruhige Leute u. n. 16550)

C 8,1 2. Stad. schöne Wohnung 7 Zim., n. Abkühlung u. n. 16550

S 6, 12, 2. St. leerer f. d. S. Zim. an verm. N. 6. bei Siegler. 16541

T 6, 7

schöne 3-Zimmerwohnung nebst Laden (alle Räume auch als Wohnung geeignet), per sofort zu vermieten. 7228
Näheres T 1, 611 Bureau.

U 4, 6 2. St. 2 Zim. u. Küche im 5. Stock p. 1. Okt. ab. früh. bill. zu v. N. 6. bei Siegler. 16542

U 5, 7 2. St. 2-Zimmerwohnungen an dm. N. 6. bei Siegler. 16543

Augartenstr. 39

2 Zimmer u. Küche u. 1. Okt. an verm. N. 6. bei Siegler. 16544

Obere Breitestrasse

N 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Preis a. gratis. In erfragen dafelbst Laden ober Tel. 620. 2551

Beilstrassel, H 9,1

3. Stock, schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad, n. Abkühlung. Heute sofort oder später u. n. N. 6. dafelbst 2. St. 7120

Eidelheimerstr. 7, 2 Zimmer u. Küche u. St. an verm. Heute an verm. 16545

Friedrichsplatz 10

Wohnungs-Anlage 2

6. St., schöne, eleg. Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad, n. Abkühlung, u. n. 16546

Emil Hedelerstraße No. 4

1. St., schöne 5-Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., n. Abkühlung. u. n. 16547

Kaiserring 28

schöne Mansardwohnung, 3 Zim. u. Küche m. Bad, n. Abkühlung. Heute u. 1. Okt. u. n. 16548

Meiststraße 10

schöne 3-Zimmerwohnung in neuem Haus zu vermieten. N. 6. bei Siegler. 16549

Käfertalerstraße 91

3 Zimmer mit Bad zu verm. Tel. 1450. 6722

Lameystr. 7a.

Schöne Parierwohnung, vollständig neu eingerichtet, 4 besonders hohe Zimmer, Veranda, Küche, Bad und Abkühlung in sehr ruhigen Hause an einzelne Herrschaft per 1. Okt. oder sofort zu vermieten. 6679

Langestraße 9

2 Zimmer mit Küche zu vermieten. 7208

Quarentinstraße 15, schöne 3-Zim.-Wohnung, Küche u. Abkühlung per 1. Okt. billig zu verm. N. 6. bei Siegler. 16121

Rheinhäuserstraße 54

3 Zimmer mit Küche in 3. St. zu vermieten. 16479

Die letzten Tage meiner Total-Räumung!

Sämtliche noch vorhandene Damen- und Kinderkonfektion wird zu jedem annehmbaren Preis abgegeben!

Mein Geschäftshaus F 1, 1, Breitestrasse, soll nur mit neuer, frischer Ware eröffnet werden. Das gesamte Lager muss daher vollständig ausverkauft sein.

Verkauf von Herbst-Neuheiten zu besonders billigen Preisen!

Verkauf nur gegen bar! Keine Auswahlsendungen!

Sophie Link

jetzt noch F 1, 10.

Grosser moderner Laden

mit Entresol, 4 schönen grossen Schaufenstern, in allerbesten Lage der Stadt p. 1. Oktober preiswert zu vermieten.

Offerten an:
Dr. Gerhard, Mannheim, A 3, 3.

Schöner Laden

ca. 100 Qm grosser Kontor und große Lagerräume in besten Geschäftslage in Speyer mit höchster Kolonialwaren- und Delikatessenabteilung-Ginrichtung ist per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Der Laden ist auch für jede andere Branche und als Filialgeschäft sehr geeignet. Respektanten erfahren Näheres durch Herrn Rechtsanwalt Weri, Speyer a. Rh.

Lagerplatz

am Industriehafen in Mannheim.

Grosserer Lagerplatz in bester Lage des Industriehafens mit grosser Wasserfront, eventuell auch mit Geseleisanschluss unter günstigen Bedingungen per sofort zu vermieten. Anfragen zu richten an die Expedition d. Bl. unt. Nr. 1496.

Heinrich Lanzstr. 28 (Neubau).

Mehrere geräumige u. komfortable ausgestattete 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Wandaarden etc. per Oktober zu vermieten. Näheres 6688
Heinrich Lanzstr. 24, part.

St. Wenzelstraße 4 u. 6

(S. Langenbrunn) elegant ausgestattete 4 u. 5 Zimmerw. zu verm. In erl. der Woch. S. Strickel, St. Wenzelstr. 4

Pozzistr. 3 (Neubau)

zwei 4-Zimmerwohnungen der Neuzeit entsprechend mit trichl. Abwehr, n. 1. Oktober evtl. früher zu verm. 8754
Näheres parterie rechts od. Dr. Wenzelstr. 23. Tel. 1081

Rosengartenstr. 19

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Abwehr wegen Wegzug ins Ausland per 1. Oktober oder auch später zu vermieten. In besichtigung von 11-5 Uhr 2 Freuden hoch. 16036

Rheinwillenstraße 2

part. und 4. St., je 5-6 Zim. mit Bad, Speisekammer und reichl. Abwehr, sehr schön eingerichtet, per Oktober preiswert zu vermieten. 9574
N. 6. bei Siegler, Roopmann

!! Glühkörper-Steuer !!

Hiermit die eroberte Mitteilung, daß ich meinem Glühkörper-Spezial-Geschäft ein **Gaslampen-Reinigungs- und Ergänzungs-Institut** angegliedert habe.

In Übernahme des Anstands und Reinigen der Gaslampen und deren Bestandteile für alle Brenneröfen, nebst Ergänzen der Glühkörper und Zylinder bei wünschlich einmässiger Vornahme im Monatsabonnement.

Preis je nach Anzahl der in Gebrauch befindlichen Lampen. Gewähr auf langjährige Erfahrung im Gasglühlichtwesen bin ich in der Lage den Gasglühkörpern für eine bisher nie erreichte Leuchtkraft bei weniger Gasverbrauch zu garantieren. Der 9. Septbr. d. J. angeordnete Resubventionen erleiden bei Inkrafttreten der Verbrauchssteuer am 1. Oktober keinen Preisaufschlag.

Südd. Gasglühlicht-Verandthaus.
Friedrich Huf, K 4, 23.
Telephonische Bestellungen erbeten Nr. 6470.

Post- u. Haas-Telephon-Anlagen

Ein Apparat für Post- und Hausgespräche mit automatischem Linienwähler und Rückfrage-Einrichtung.

Ingenieurbesuche und Kostenanschläge gratis.

Max Engelhardt
Tel. 918 :: Rheinhäuserstr. 12

Rheinhäuserstraße 49

2 moderne 3-Zimmerwohnung an verhältniss. Preis zu verm. Auskunft parterie. 16502

Langenbrunnstraße 108

schöne 3-Zimmerwohnung mit trichl. Abwehr sofort billig zu vermieten. 8771
Näheres Dr. Wenzelstr. 4

Schimperstraße 25

schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad und Abwehr per 1. Okt. wegunghalber zu verm. N. 6. bei Siegler. 16500

Eidelheimerstr. 33 u. 3

3-Zimmerwohnung, Boden und Hinterhof zu verm. 16782

Schweningerstr. 26, 2. St. r.

schöne 3-Zimmer u. Küche per 1. Okt. an verm. N. 6. bei Siegler. 2541

Stamitzstraße 5 u. 7

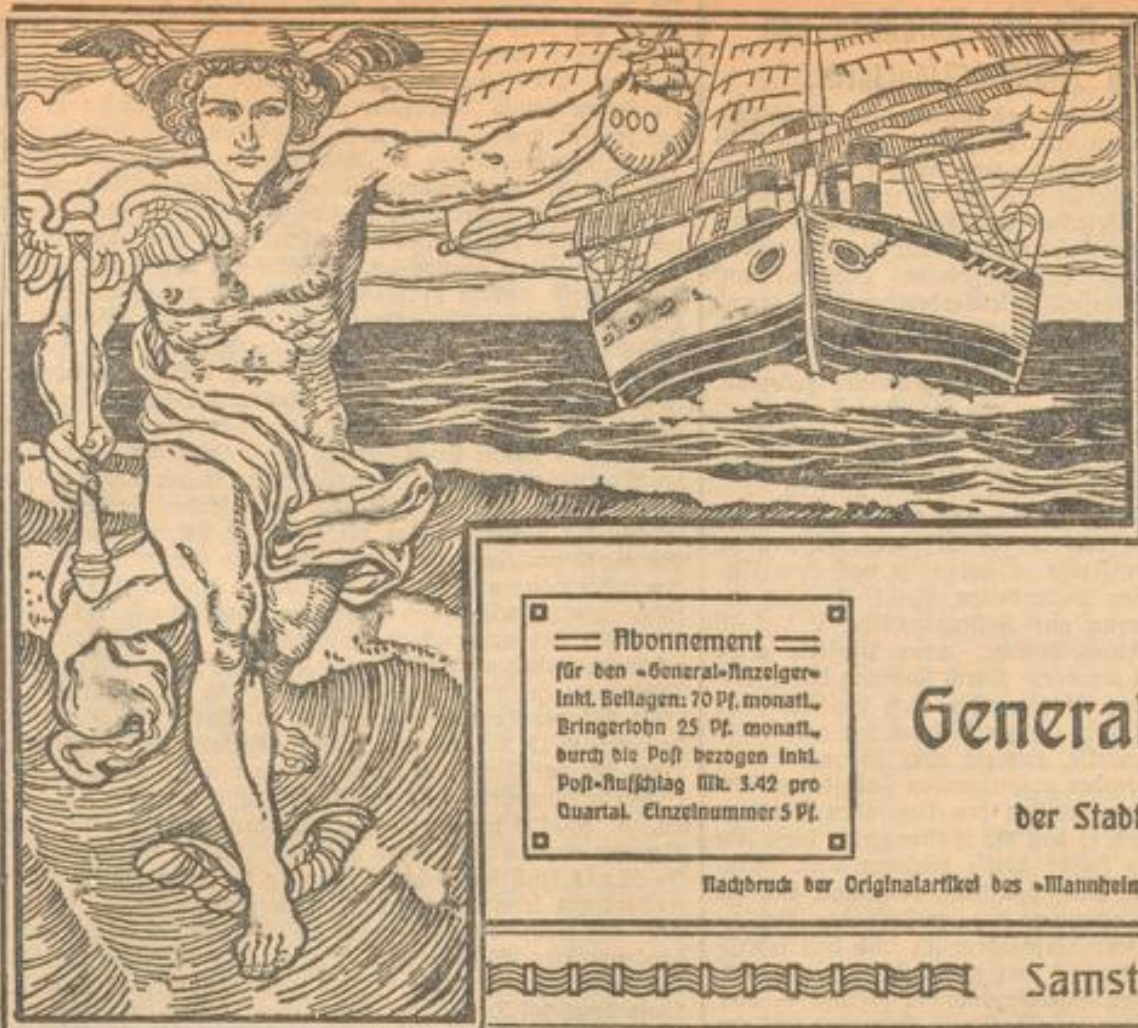
elegante 4-Zimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres dafelbst parterie. Tel. 2082. 4949

Waldparkstraße 25a

5 Zimmer mit Diele reichl. Zubeh., eleg. Ausstattung, per 1. Juni an verm. 418
Wass. Spickmann, Tel. 1450 oder Grunhofstr. 1 6. 19.

Eidelheimerstr. 33, 2. Stock

schöne 3-Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer, großer Manichoirraum, m. freier Abkühlung, per sofort zu verm. N. 6. bei Siegler. 7429



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Ersteht jeden Samstag abend

Telephon-Nummern:
 Direktion und Buchhaltung 1449
 Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) . . . 341
 Redaktion 377
 Expedition 218

Abonnement
 für den «General-Anzeiger»
 Inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl.,
 Bringerlohn 25 Pf. monatl.,
 durch die Post bezogen Inkl.
 Post-Ruschlag M. 3.42 pro
 Quartal. Einzelnummer 5 Pf.

Beilage des
General-Anzeiger
 der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
 Die Kolonizelle . . . 25 Pf.
 Auswärtige Inserate 30 .
 Die Reklamizelle . . . 100 .

Telegramm-Adresse:
 «Journal Mannheim»

Nachdruck der Originalartikel des «Mannheimer General-Anzeigers» wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 4. Septbr. 1909.

Die Heizung für das Einfamilienhaus

von

Oberingenieur Siegfried Hartmann, Mannheim.

Die Sehnsucht nach dem eigenen Heim steht uns Germanen tief im Blute. In Mietkassernen haufen wir alleamt in der Regel nur der Not gehorchend, das schäufichtig erstrebte Ziel ist und bleibt das Eigenheim, und zwar ein Heim, in dem man nicht nur das Bewußtsein hat, allein innerhalb seiner vier Wände zu wohnen, sondern das auch alle die Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten bietet, die unsere hochentwickelte Technik zu leisten vermag. Und das mit Recht. Das was meist in dieser Beziehung gewünscht wird, wie Zentralbeleuchtung, Zentralheizung, Zentral-Wasserbesorgung sowohl für kaltes wie für warmes Wasser, wird der aufklärerte Mensch nicht als Luxus, sondern als einen durchaus innerlich berechtigten kulturellen Fortschritt ansehen, wenigstens dann, wenn die betreffenden Anlagen in jeder Beziehung auf der Höhe der Technik stehen. Von Luxus kann man nur dann sprechen, wenn das menschlich vielleicht verständliche, aber kurzfristige und unaufrichtige Bestreben nach möglichst billigem Einkauf zu mangelhaften und unsachgemäßen Anlagen geführt hat, so daß der schlecht beratene Hausbesitzer in spo statt Freude nur Ärger erlebt, ganz abgesehen davon, daß die laufenden Unterhaltungskosten bei billigen und daher notwendig technisch weniger gut durchgearbeiteten Anlagen sich ausnahmslos sehr hoch belaufen, so daß in Wahrheit von irgend einer Ersparnis gar keine Rede ist. Eine wirklich gute Maschine muß sorgfältig gearbeitet und aus gutem Material gefertigt sein, nur dann ist sie im Betrieb sparsam und dauerhaft. Dasselbe gilt von technischen Anlagen für das Wohnhaus, gilt insbesondere auch von der Heizung, die den Gegenstand vorliegender Erörterungen bilden soll. Meine Aufgabe wird es sein, mit kurzen, allgemein verständlichen Worten das zu sagen, was dem Nichtfachmann zu wissen nötig ist, wenn er den vielfach auf ihn einfließenden Anpreisungen gegenüber sich eine sachlich begründete eigene Ansicht bilden will, auf daß er vor Mißgriffen bewahrt bleibt. Gerade auf dem Gebiete der Heizung halte ich derartige Aufklärung für besonders nötig, weil erfahrungsgemäß gerade auf ihm aus Mangel an Sachkunde noch sehr viel geündigt wird.

Solange man sich damit begnügt, von einem tüchtigen Kesselmeister in die Haupträume des Hauses einige Kachelöfen setzen zu lassen, war die Frage so nicht so schwierig, da konnte man sich höchstens über den besten Platz für den Ofen, seine Größe und seine Ausstattung streiten. Seitdem aber die Erkenntnis allgemeiner geworden ist, daß den Kachelöfen eine Zentralheizung vorzuziehen ist, hat eine gewisse Unsicherheit im Publikum Platz gegriffen, zumal ein in die Presse getragener heftiger Kontroversenlampf einiger Geschäftsleute sein übriges dazu tut, die Ansichten zu verwirren.

Daß es bequemer ist, die verschiedenen Räume des Hauses von einer Stelle aus zu erwärmen, daß die Bedienung einer Feuerstelle einfacher ist, wie die von mehreren, daß der Wegfall des Kohles- und Aschetransportes durch die Wohnräume die Sauberkeit erhöht, daß dadurch auch die heute so schwierige Dienstofffrage zum Teil eine befriedigende Lösung findet, daß schließlich die Möglichkeit einer gleichmäßigen, leicht und bequem regulierbaren Wärme in allen in Benutzung genommenen Räumen das Behagen in der Häuslichkeit wesentlich erhöht, das alles sind Dinge, die jeder, der ernstlich darüber nachdenkt, ohne weiteres einseht. Auf der anderen Seite hat man aber gewöhnlich auch da und dort Klagen über Zentralheizungen gehört, die beunruhigend wirken. Die Ursache liegt zumeist in der oben schon erwähnten falschen Sparsamkeit bei der ersten Anlage, das wird aber von den mißbegünstigten Eigentümern nicht gern zugegeben. Bei einem Kachelofen, der nicht gut brennt, heißt es einfach: der Kessel hat ihn schlecht geseht, man Holt den Kessel und läßt den Ofen umsehen. Daß Kachelöfen überhaupt nichts taugen, diese Schlussfolgerung zieht kein Mensch aus der Tatsache, daß einmal ein einzelner Ofen nicht richtig funktioniert. Aber bei technisch etwas geheimnisvolleren Dingen, die einem nicht von Jugend auf vertraut sind, neigt

man gar leicht zur Verallgemeinerung. Und das ist un-berechtigt.

Man hat allerdings, das muß zugegeben werden, eine zeitlang auch mit sorgfältig ausgeführten Zentralheizungen schlechte Erfahrungen gemacht und man macht sie heute noch zum Teil in den Vereinigten Staaten, die in der Heiztechnik merkwürdigerweise in weitem Abstand hinter uns marschieren. Das lag daran, daß in den 70er und 80er Jahren, als die Zentralheizungstechnik noch in den Kinderschuhen lag, eine blendend schöne Theorie dazu verleitet hat, ein Heizsystem als Zentralheizung zu empfehlen und auszuführen, das sich in der Praxis von wenigen Ausnahmen abgesehen, denkbar schlecht bewährte: die Luftheizung. Heute wird kein deutscher Heizungsfachmann dieses System für Wohnhausheizung in Vorschlag bringen. Es erübrigte sich also, näher darauf einzugehen, wenn nicht in allerjüngster Zeit das Land der unbegrenzten Möglichkeiten den Versuch machte, mit Aufwand der nötigen Klame unsere deutschen Bauherren mit eben diesem System als etwas angeblich neuem und vorzüglichem zu beglücken. Dieselben Amerikaner, die in der Heizungsstechnik höchstens von uns lernen können, suchen sich im alten Europa ein neues Absatzgebiet für ihre, durchaus nicht auf der Höhe der Zeit stehenden Fabrikate und rechnen dabei offenbar auf die Unkenntnis weiterer Kreise des Publikums in technischen Dingen, rechnen vor allem darauf, daß die über ein Jahrzehnt jetzt zurückliegenden schlechten Erfahrungen mit der Luft-heizung vergessen sind und preisen sie von neuem an, wobei ihnen merkwürdigerweise auch eine Reihe deutscher Geschäftsleute Folgschaft leisten. Man spricht zwar von „verbesserten“ und „vereinfachten“ Konstruktion, von großer Billigkeit und anderen schönen Dingen mehr. In Wahrheit ist jedoch das angeblich Neue und Verbesserte nichts anderes als eine ziemlich getreue Kopie des längst Bekannten und mit Recht wieder Verworfenen. Im allgemeinen Interesse erscheint es daher angebracht, noch einmal einige Worte über das System der Luftheizung zu sagen und die früheren Erfahrungen damit in Erinnerung zu bringen.

Die Luftheizung charakterisiert sich dadurch, daß im Keller des Hauses an einem Ofen, gleichviel welcher Konstruktion, von Außen durch Kanäle einströmende „Frischluft“ erwärmt wird und zwar in der Regel auf etwa 30—40°. Diese warme Luft wird durch gemauerte Kanäle oder auch durch die Blechrohre (was an sich keinen wesentlichen Unterschied ausmacht) in die einzelnen Zimmer geführt. Dort befindet sich dann in der Regel eine vergitterte Öffnung, durch die die warme Luft in das Zimmer eintritt. Da jedoch auch Luft im physikalischen Sinne ein Körper ist und auch Luft nur dann in einen Raum hinein kann, wenn statt dessen andere Luft, die vorher darin war, hinausströmt, so ist es notwendig, daß der im Zimmer befindlichen kalten Luft ein Ausweg geboten wird, wenn die warme Heizluft den Raum erfüllen und ihn erwärmen soll. Bei billigen Anlagen, z. B. auch bei einigen der „neuen“ amerikanischen Systeme vertraut man darauf, daß Fenster und Türen undicht genug sind, um der kälteren Zimmerluft ein Entweichen nach außen zu gestatten. Bei besseren Anlagen, wie sie früher auch in Deutschland ausgeführt wurden, richtete man besondere Abflutkanäle ein, d. h. man sieht im Zimmer noch eine zweite Öffnung in der Wand vor, die in einen schornsteinartigen Kanal geht, der über dem Dach mündet, dann entweicht bei geöffneter Klappe die kältere Zimmerluft durch diesen „Abflutkanal“ und durch den „Heizflutkanal“ tritt die warme ein. Wer das unachtsam liest, wird an diesem System nichts aus-zusetzen finden, er wird im Gegenteil glauben, daß diese Heizung doch etwas ganz Vorzügliches sein muß, denn was will man namentlich vom gesundheitlichen Standpunkt aus mehr, als eine Heizung, die beständig frische warme Luft zuführt und statt dessen die verbrauchte Zimmerluft wegführt, die also Heizung und Ventilation in sich vereinigt. Wer so folgert, rechtfertigt damit jedenfalls das Vorgehen vieler deutscher Heiztechniker vergangener Jahre. Auch diese haben sich durch das oben geschilderte Prinzip, durch die schöne Theorie blenden lassen.

Dann aber kam die Praxis.
 Und da zeigten sich vor allem zwei Mißstände:

Wenn draußen starker Wind herrscht, was namentlich in der kalten Jahreszeit öfters vorzukommen pflegt, so übt er, wenn er gegen die Fenster bläst, einen für uns Menschen gewöhnlich unmerklichen, mit physikalischen Instrumenten jedoch leicht nachweisbaren Druck aus. Der Wind drückt durch die Fenster und namentlich die Fensterhaken hindurch auf die Zimmerluft. Ist das der Fall, dann kann natürlich durch eben diese Fensterhaken die Zimmerluft nicht heraus, und infolgedessen keine warme Luft aus dem Heizkanal in das Zimmer hinein. Ja, bei starkem Wind hat man sogar beobachtet, daß dieser Gegenstand so kräftig wird, daß aus dem Heizkanal nicht nur keine warme Luft herein konnte, sondern daß kalte Zimmerluft in ihn hineingetrieben wurde, sobald eine Rückströmung stattfand. Ist die Luftheizung nur darauf basiert, daß durch Fenster- und Türhaken die Luft entweicht, um der Heizluft Raum zu schaffen, so ist in dem eben gekennzeichneten Falle ein Erwärmen der dem Wind-anfall ausgefetzten Zimmer überhaupt nicht mehr möglich, die Heizung versagt vollständig. Sind besondere Abflutkanäle vorhanden, so liegt die Sache insofern etwas besser, als dann der Winddruck schon viel härter sein muß, um die Zirkulation der Heizluft vollständig zu unterbinden, beeinträchtigt wird sie aber auf jeden Fall.

Die Luftheizungsfabrikanten haben nun zwar versucht, durch Sonderkanäle und Sonderklappen der Zimmerluft nach der dem Winde abgewandten Seite Austritt zu verschaffen, aber einmal ist das rein baulich durchaus nicht immer möglich und dann wird damit keineswegs sichere Abhilfe geschaffen: da der Winddruck von der Windseite her nicht gut berichtigt werden kann, so bedeuten Öffnungen nach der windabwärts gelegenen Seite nur, daß durch das betr. Zimmer hindurch eine weitere ständige starke Ventilation erfolgt. Die Heizluft wird dann in der Regel nicht mehr ausreichen, um das durch den Winddruck übermäßig stark abgekühlte Zimmer auf eine erträgliche Temperatur zu bringen. Dieses: die Möglichkeit bezw. die Wahrscheinlichkeit oder Gewißheit, an stark windigen Tagen die am Windanfall gelegenen Räume überhaupt nicht warm zu bekommen, ist der eine Nachteil der Luftheizung.

Der zweite Nachteil sind die verhältnismäßig hohen Betriebskosten (nicht zu verwechseln mit den Anschaffungskosten). Diese liegen darin begründet, daß mit dem System der Luft-heizung eine für ein normales Wohnzimmer viel zu starke Ventilation verbunden ist. Zu einem so häufigen Luftwechsel liegt in Wohnräumen, noch dazu in den doch nur wenig besetzten Räumen eines Einfamilienhauses durchaus kein Bedarf vor, es sei denn, daß 10 Herren in einem Zimmer beständig Pfeife rauchten und man keinen Quaal spüren wollte. Ein gewisses Maß von Luftwechsel ist ja erwünscht, für normale Wohnräume findet er jedoch ganz von selbst durch die schon öfters genannten Tür- und Fensterhaken und überdies, was meist nicht beobachtet wird, durch die Wände hindurch statt, ohne daß es durchaus notwendig wäre, besondere Vorkehrungen zu treffen. Will man ein übriges tun, so besorgt ein kleiner Ventilator, oder ein kleiner einfacher Abflutkanal, den man nach Bedarf bedient, die zeitweilig gewünschte Ventilation mit Leichtigkeit. Das Uebermaß von „Frischluft“, das mit der Luftheizung verbunden ist, nützt jedenfalls der Gesundheit der Bewohner gar nichts mehr, schadet dagegen umso mehr ihrem Geldbeutel.

Um das zu erkennen, braucht man nur zu überlegen, daß nach der erstmalig erfolgten Erwärmung des Zimmers durch die Wände und Fenster hindurch eine ständige ziemlich beträchtliche Abkühlung stattfindet, es muß also, um das Zimmer warm zu halten, nicht bloß einmal, sondern ständig den ganzen Tag über Heizluft neu zugeführt werden. Dafür muß, wie wir oben sahen, das entsprechende Quantum kalter Luft aus dem Zimmer wieder ins Freie gelassen werden. Diese abgekühlte Zimmerluft hat aber immer noch rund 17°, denn weiter darf an keiner Stelle des Zimmers die Luft abkühlen, sonst wird es kalt, namentlich fußkalt, sobald von Behaglichkeit keine Rede mehr sein kann. Und hier liegt die Verschwendung: statt daß die auf 17° abgekühlte Luft wieder frisch erwärmt wird, entläßt man sie ins Freie und erwärmt statt dessen unten in der Heizkammer neue, vielleicht 4° kalte

Rätsel-Ecke.

Schach-Aufgabe.

Welch steht und lebt mit dem besten Zuge matt.



Wuchhabereurätsel.

m d
P f
r

Quittalenrätsel.

Woh, Wulker, Wingen, Wuz, Wem, Wer, Wrenob, Wose.

Der jedes dieser Worte ist ein Buchstabe zu lesen, so daß acht neue Worte entstehen. Die Anfangsbuchstaben ergeben in der richtigen Reihenfolge den Namen eines der größten Erfinder Deutschlands.

Metamorphosen-Rätsel.

Wie kommt man in drei Aufstufen von einem „Salm“ zu einem „Lag“ und von da in gleichfalls drei Aufstufen zu einem „Lag“?

Glatturätsel.

Aus je einem Worte der nachstehenden Sitze u. d. Uebersetze ist ein neues bekanntes Wort zu bilden:

1. Es sieht ein Räth'aus an der Bahn.
2. Er, der Herrliche von allen.
3. Der Woch' hat nichts so eigen.
4. O, lies', solang du liebst kannst.
5. Und er wies' ihr den Handhuh' ins Gesicht.
6. Nach Freiheit strebt der Mann, das Weib nach Sitte.

Bilderrätsel.



Wegerbild.



Wo ist der?

Lösung der Schach-Aufgabe in voriger Nummer:

- A hater: o K, o O, o W, o S, g, g, 7, r 10, s K, d W, i o.
 B hater: o D, g D, g B, g W, g 10, r B, r, r, r W, r o, s D.

1. Schach: o W, o D, o 10;
 2. " " " " o D, o K;
 3. " " " " r 9, r 8, r 10;
 4. " " " " o K, g D, o 9;
 5. " " " " o O, g K, o 7;
 6. " " " " o W, g W, s 10;
 7. " " " " o 9, g 10, s P;
 8. " " " " g 7, r K, g 8.

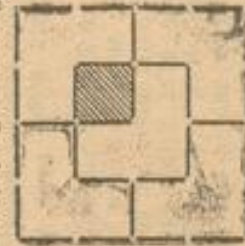
Lösung des Logogriffs in voriger Nummer:

Platte.
 Platte.
 Platte.

Lösung des Rätsels in voriger Nummer:

Welle — Welle.

Lösung des Streifenrätsels in voriger Nummer:



Lösung des Diamanträtsels in voriger Nummer:

L
 H
 L
 L
 L
 P
 n

Lösung des Mädel-Dittchens in voriger Nummer:

Perche — Seife.

Für die Redaktion verantwortlich: Franz Richter, Mannheim.
 Druck bei Dr. O. Haas'schen Druckerei, W. m. S. D., Mannheim.

Die Tochter des Sultans von Bagdad.

Ein arabisches Märchen.
 (Vervollständigung.)

Während dieser Vorgänge hatte sich der Krankheitszustand der Sultansinne bedenklich verschlimmert und der Sultan, welcher große Bestürzungen für seinen Liebbling hegte, ließ durch Ausrufen im ganzen Lande bekannt machen, daß er dem Weisen, welchem es gelingen sollte, das Leben der erkranketen Sultansin zu retten, mit hunderttausend Denaren und einem Reichthum (Gebiet eines Reiches) das Wunder der Heilung lohnen wollte.

Die Doktoren (Kerale) im ostindischen Reichreiche säumten nicht, den höchsten Lohn zu verdienen. Aber so viele auch an der Sultansin ihre Wissenschaft erproben und so viele Kräfte und Kräuter die hohe Frau zu kosten bekam, das Fieber wollte nicht von ihr weichen, und sie wurde schwächer und schwächer, jeglichen Tag. Daher kam es auch, daß die Stimme des Kaiserers, der dem Fetter der Sultansin ein Reichthum anbot, in den Straßen Bagdads, wie im ganzen Reichthum auf's neue sich vernahmen ließ. Auch der Derrisch, welcher sich schon längere Zeit bei dem Sultan Ibrahim zu Gast geladen und mit ihm in der Hohenburg erdient war, sollte die Bekanntheit des Sultans vernommen und lächeln nicht über Lust zu haben, die Zahl der um das Reichthum werbenden Doktoren um einen zu vermehren. Er umging das Schloß mit unruhigen Schritten, wie jemand, der über etwas nachdenkt, aber zu keinem Entschluß gelangen kann.

Endlich griff der Gelehrte nach dem Mantelsack, den er auf dem Rücken trug, warf einen vertrauensvollen Blick in den Inhalt desselben und bog sich alsdann zu der Wache, die den Beherrscher der Gläubigen beschützte und sagte: „Wohldu mich dem Kaiser, den Gott erhalte! Zeit ihm mit, daß ich viele Tugenden und Tugenden gereicht sei, um der Sultansin die Arznei zu bringen, deren sie bedürftig ist!“

Die sonst so unangenehme Wache stimmte nicht, ihrem Gebieter die Wache des freien Derrischs zu verschaffen, und ehe einige Minuten vergangen, wurde demselben die seltene Gabe zu Teil, den Beherrscher der Gläubigen von „Kasim“, sagte der Fürst, „zu besuchen, wenn Du zu retten vermagst; aber wir halten bis jetzt der Beste viele und doch der Beste so wenig. Folge mir und erprobe Deine Angelegenheit an Augensicht zu sehen.“

Und der Derrisch folgte dem Sultan in das Schlafgemach der Sultansin. Sie lag in löstbare Decken eingehüllt mit geschlossenen Augen auf purpurroten Kissen. Die plastischen Formen ihrer wunderbaren Gestalt waren durch die verzehrende Ghit des Fiebers etwas schmaler geworden. Trotzdem war sie immer noch so schön, wie an ihrem Brauttag und der rührenden Ausdruck des Leidens, welcher ihr feingekrümmtes Antlitz verklärte, erhöhte den Reiz der schimmernden Frau.

„Es gibt keinen Schutz und keine Macht außer bei Gott dem Erhabenen“, rief der Derrisch, „als er die Sultansin erblickte, beugte sich über sie, befühlte ihre glühende Stirne, wie ihre Hände und sagte alsdann zu Kassim: „Das ist kein gewöhnliches Fieber, sondern auf Deiner Gemüthsin ruht die Verantwortung eines Djinns.“ Mit ungewöhnlichen Mitteln ist sie darum nicht zu heilen. Ich frage aber hier in meinem Mantelsack so manches bei mir, was die Weise an der heiligen Kasaba zu Westa empfing. Siehst Du dieses Glimmerlicht, um das die Sprüche des Korans gewunden sind? Das wird seine Schützlichkeit tun. Aber indessen ist die Kraft der Wundermedikamente an der hohen Kranken erprobt, möge es Dir gefallen, in die Weisheit des Kassim's zu gehen und dortin alle Deine Dienen zu versuchen. Du wirst mich niederwerfen vor dem Propheten, während Du diese mit Del gefüllte Flasche in die Mäntelstasche des Kassim's setzen magst. Sei aber vorsichtig, großmächtiger König, und laß nie mehr als genau einen Tropfen in die Gut rinnen, sonst vermag ich den Djinns nicht zu bannen, der das Leben der Sultansin bedroht.“

Der Beherrscher der Gläubigen nickte zum Zeichen seiner Zustimmung und griff hastig nach der dargelegten Flasche, um in der Weisheit zu tun, wie ihm der Derrisch befohlen hatte. Dieser aber beugte sich über die Kranke und fuhr ihr sanft über die schmerzlichen Wangen.

Sie schloß die großen Augen auf, blickte verwundert in das Antlitz des über sie gebengenen Geistes und fragte: „Wer bist Du?“

„Wer ich bin? entgegnete der Alte bewegt, „o Perle des Ostens, mich kennst Du treuester Freund zu Deiner Heilung.“ Die Sultansin schüttelte das schöne Haupt und sprach: „Guter Geist, soh' ich sterben, das Leben hat seinen Preis mehr für mich!“

„Du bist die Beherrscherin der Gläubigen und die Tochter des Kaisers von Indien, wie magst Du großmächtige Fürstin so schamlos reden?“

*) Djin = Geist.

Eine Manöver-Summe von Albert Fried.

„Und dann die Herren Leutnants!“ Kurelie von Domms trüerte Dessen von Dissenreons spöttlichen Witz...

„Aber davon ist ja garnicht die Rede, liebe Kurelie!“ hatte die Mutter gesagt. „Du sollst ja doch nur meiner Schwester an die Hand gehen in dieser schweren Zeit der Manöver-Einquartierung!“

„Ach, laß nur, Mutters!“ hatte Kurelie geantwortet. „Dir doch keine unnütze Mühe, weißt du, worum es sich handelt. Die Herren Offiziere, die einquartiert werden, auf die ich abgesehen. Als ob die sich in eine Nische verließen werden, die keine große Mühe hat! Das habe ich nun schon einmal abgesehen, und ich werde auch diese dritte Einquartierung ebenso ohne Erfolg durchmachen, darauf kannst Du dich verlassen.“

„Aber davon ist ja garnicht die Rede, liebe Kurelie!“ hatte die Mutter gesagt. „Du sollst ja doch nur meiner Schwester an die Hand gehen in dieser schweren Zeit der Manöver-Einquartierung!“

„Aber davon ist ja garnicht die Rede, liebe Kurelie!“ hatte die Mutter gesagt. „Du sollst ja doch nur meiner Schwester an die Hand gehen in dieser schweren Zeit der Manöver-Einquartierung!“

„Aber davon ist ja garnicht die Rede, liebe Kurelie!“ hatte die Mutter gesagt. „Du sollst ja doch nur meiner Schwester an die Hand gehen in dieser schweren Zeit der Manöver-Einquartierung!“

„Aber davon ist ja garnicht die Rede, liebe Kurelie!“ hatte die Mutter gesagt. „Du sollst ja doch nur meiner Schwester an die Hand gehen in dieser schweren Zeit der Manöver-Einquartierung!“

„Aber davon ist ja garnicht die Rede, liebe Kurelie!“ hatte die Mutter gesagt. „Du sollst ja doch nur meiner Schwester an die Hand gehen in dieser schweren Zeit der Manöver-Einquartierung!“

„Aber davon ist ja garnicht die Rede, liebe Kurelie!“ hatte die Mutter gesagt. „Du sollst ja doch nur meiner Schwester an die Hand gehen in dieser schweren Zeit der Manöver-Einquartierung!“

„Aber davon ist ja garnicht die Rede, liebe Kurelie!“ hatte die Mutter gesagt. „Du sollst ja doch nur meiner Schwester an die Hand gehen in dieser schweren Zeit der Manöver-Einquartierung!“

„Aber davon ist ja garnicht die Rede, liebe Kurelie!“ hatte die Mutter gesagt. „Du sollst ja doch nur meiner Schwester an die Hand gehen in dieser schweren Zeit der Manöver-Einquartierung!“

hilt lächelnden Munde und zufriedenen Miene den Himmel blinzelte. Er hob desfalls die Kranzkrone auf, welche wie königliche Wandstreifen am Boden lagen und behauptete den Kaiser dem er die Heiligkeit zugesichert, im Schmuckstücken der Kaiserkrone. Die Kaiserin aber, aus der er das „geheilte Del“ in die Kaiserkrone der Kaiserin gegeben, schickte er sofort in die Kaiserkrone, wo sie gleichsam als wandernde Spende des Kaiserthums verweilt werden sollte.

„Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte. „Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte.

„Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte. „Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte.

„Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte. „Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte.

„Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte. „Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte.

„Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte. „Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte.

„Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte. „Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte.

„Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte. „Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte.

„Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte. „Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte.

„Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte. „Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte.

„Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte. „Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte.

„Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte. „Wohin denn?“ fragte er, als er sah, daß die Kaiserin die Kaiserkrone nicht an sich nehmen wollte.

berien genoss. Sobald die Tage an dem Winterfeld für die Erde zu spinnen begannen, erschienen neue Heise-Veränderungen von ihm.

„Hochzeit freude er sie aus. Es war eine Kraft und Lebendigkeit in ihnen, die in jedem Faser den Wunsch entlockte: „Dortbin möchtest du auch einmal...“

„Hochzeit freude er sie aus. Es war eine Kraft und Lebendigkeit in ihnen, die in jedem Faser den Wunsch entlockte: „Dortbin möchtest du auch einmal...“

„Hochzeit freude er sie aus. Es war eine Kraft und Lebendigkeit in ihnen, die in jedem Faser den Wunsch entlockte: „Dortbin möchtest du auch einmal...“

„Hochzeit freude er sie aus. Es war eine Kraft und Lebendigkeit in ihnen, die in jedem Faser den Wunsch entlockte: „Dortbin möchtest du auch einmal...“

„Hochzeit freude er sie aus. Es war eine Kraft und Lebendigkeit in ihnen, die in jedem Faser den Wunsch entlockte: „Dortbin möchtest du auch einmal...“

„Hochzeit freude er sie aus. Es war eine Kraft und Lebendigkeit in ihnen, die in jedem Faser den Wunsch entlockte: „Dortbin möchtest du auch einmal...“

„Hochzeit freude er sie aus. Es war eine Kraft und Lebendigkeit in ihnen, die in jedem Faser den Wunsch entlockte: „Dortbin möchtest du auch einmal...“

„Hochzeit freude er sie aus. Es war eine Kraft und Lebendigkeit in ihnen, die in jedem Faser den Wunsch entlockte: „Dortbin möchtest du auch einmal...“

„Hochzeit freude er sie aus. Es war eine Kraft und Lebendigkeit in ihnen, die in jedem Faser den Wunsch entlockte: „Dortbin möchtest du auch einmal...“

„Hochzeit freude er sie aus. Es war eine Kraft und Lebendigkeit in ihnen, die in jedem Faser den Wunsch entlockte: „Dortbin möchtest du auch einmal...“

„Hochzeit freude er sie aus. Es war eine Kraft und Lebendigkeit in ihnen, die in jedem Faser den Wunsch entlockte: „Dortbin möchtest du auch einmal...“

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

„Eben darum. Das ist jetzt unmodern geworden, mein Lieber.“ — Es sollte ein Ehrentitel sein. Der Inspektor empfand aber die Unmöglichkeit, behielt darum alle weiteren Bedenken für sich und meinte:

Wem Gott will rechte Gunft erweisen. Eine Heilsgeschichte von R. A. Lubowitsch. (Nachdruck verboten).

Die Zeitgenossen Gerte Lindner können kennen gelernt, war sie den Kindern nicht mehr los geworden, einmal gleich ihm in die große, weite Welt hinauszufliegen und zu landen, ob nicht auch ihr ein Born aufginge, der Lindner erquickte. Der Literat Doktor Richard Will war nämlich seiner von denen, der selbstständig in sich verselbstlicht, was er zur Zeit der

„Es war die „erste Siebe“ Murelle, wenn dieser Boll-
 wert überhand so begehrt werden darf, hängt vergeblich
 aber glückselig hat er nicht ganz ohne Folge für Murelle
 Rechnungsbuch gegeben, denn es war bedrohlich in des
 des Augen ein jeder Zug genommen.
 Die war grünen gegenüber noch zurückbleibend, als
 es die Siebe eines berechnen Maßes bedingt, und
 gutt und Zahl hatten nicht unrecht, sie der grünen
 geben zu beschreiben, der Entel aber meinte, daß es nicht
 an den Effigieren liegen würde, wenn es an einer Ma-
 nagement mit Murelle nicht käme.“

„Wenn sie nur einmal in Gesellschaft von jungen Leuten
 so wäre, wie sie sich uns gegenüber gibt,“ meinte Murelle
 von Entelersheim. „Man glaubt gar nicht, wie ich ein
 Sturmböckel, der nicht weiter als übermüthige Striche im
 Kopf hat, wie diese Murelle. So langweilig und schändlich
 sein kann, sobald Effigiere dabei sind! Als ob sie ein Kopf-
 schmerz hätte! Aber aus den Jahren ist sie doch wahrlich heraus!“
 „Jedenfalls konnten diesmal wohl Entel und Zante mit
 Murelle zufrieden sein, nur waren sie es mit der Einquar-
 tierung nicht.“

Murelle kehrte aus ihren Notizen und Großmutter den
 Murelle Effigieren, die als Einquartierung betrachtet,
 genossen, aber alle drei Murelle, ein Stillewässer und zwei
 Murellens, waren durchaus nicht nach dem Geschmack der
 Antheilhaber.
 Der Stillewässer von Murellens war zwar ein prächtiger
 Herr, und so er mit dem Baron von Entelersheim die gleiche
 Methode für Gabe und Gabe-Verfahren hatte, so wäre er ganz
 nach dem Geschmack der Lehrgenossen gewesen, wenn er nur
 nicht eben schon Guter von mehreren Murellen gewesen wäre,
 von denen er mit der gleichen schmerzhaften Siebe sprach
 wie von keiner Gattin. Er schätzte also den Vorzügen aus
 bei den Murellen, die bei Murelle gehabt, als er seine Rinde
 einlief.“

„Und dann die Murellen Murellen!“
 „A, sie waren die prächtigen und schmucken Kavallerie-
 Offiziere, die man sich nur mühtigen konnte, der Groß von
 Effigieren und der Murellen von Hoffrech, aber mit
 Entelersheim und der Murellen, doch sie beide — der
 Lehrgenossen sah Baron von Entelersheim, doch sie beide — der
 Lehrgenossen trugen, und als Murelle das bemerkte, nahm
 sie näher zu sich den Entel und thätliche ihm wieder —
 ganz leise, aber doch mit vernünftigen Worten, — die Murelle:
 „Und dann die Murellen Murellen!“ meinte die Frau.
 „Die Murelle aber hatten die Murellen Murellen die effigie-
 baren Murellen, doch sie ihre gewohnte Murelle Murellen und ihre
 ganz besondere Stillewässer Murellen des Entels
 gegenüber offenbarte.“

„Ingenossen vertehrte sie mit den Effigieren und zeigte
 ihnen gegenüber das reichliche Murellen.“
 „A, da konnte Murelle eigentlich wieder zu ihrer
 Mutter fahren,“ sagte Murelle von Entelersheim, doch sie
 doch ganz ärgerlich, nach ein paar Tagen, als die Murellen
 den sich im Murellen Murellen befinden.
 „O nein, Entelersheim, im Murellen!“ sagte Murelle. „Man
 denke sich erst recht hier, ich amüßere mich diesmal vorrefe-
 lid bei Guter Einquartierung. Ich muß mich doch auch
 mühen machen und der Zante an die Gabe wieder Man
 Murelle ich hier nach gehen weiter an die Gabe, ob sie mich
 haben wollten aber nicht!“

„Und durch ästhetische Unarmutgen verführten Entel und
 Zante, doch sie die Siebe so lange haben wollten, so lange
 sie nur selbst trübseligkeit nach hätte zu bleiben!“
 „Als die Murellen Effigiere abends aus dem Murellen ins
 Murellen trüben, kamen die sieben Murellen auf Murelle
 zu und nach Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 von Effigieren.“
 „Wer haben einen Wunsch an die, gnahliges Murellen!“
 „Man mag?“ fragte Murelle erkannt.
 „So, ja von einem Murellen, dem wir von dem
 mühen Murellen Murellen Murellen, und wer um die Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“
 „Do ich nicht nicht Murellen, einen Murellen Murellen Murellen
 Murellen zu Murellen, muß doch wohl ein Murellen sein,“ an-
 werte Murelle mit vernünftiger Murellen Murellen.“

„Das wird unter Murellen sehr bedauern, Murellen, doch
 die sie Murellen nicht mehr Murellen. Aber Murellen Murellen
 die sie Murellen Murellen Murellen“ sagte der Groß. „Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Wer nur Murellen Murellen!“ Murellen Murellen Murellen
 „Das glaube, mein Entel wird nichts Murellen Murellen
 wenn er mich Murellen“ sagte Murelle, ohne zu Murellen, ob sie
 Murellen Murellen“

Das sie es war, zeigte wohl sie Murellen Murellen, die
 sie auch Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 nicht Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen

„Geben, sehr Murellen Murellen“ sagte Murellen Murellen Murellen
 in einem Murellen, der Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen

„Wie die Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Wer hat doch Du ja Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Wie die Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Wie die Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Wie die Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Ein prächtiger Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Wer, das ist ja ein Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Wie die Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Wie die Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Wie die Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Wie die Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Wie die Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Wie die Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Wie die Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Das wird unter Murellen sehr bedauern, Murellen, doch
 die sie Murellen nicht mehr Murellen. Aber Murellen Murellen
 die sie Murellen Murellen Murellen“ sagte der Groß. „Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Wer nur Murellen Murellen!“ Murellen Murellen Murellen
 „Das glaube, mein Entel wird nichts Murellen Murellen
 wenn er mich Murellen“ sagte Murelle, ohne zu Murellen, ob sie
 Murellen Murellen“

Das sie es war, zeigte wohl sie Murellen Murellen, die
 sie auch Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 nicht Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen

„Geben, sehr Murellen Murellen“ sagte Murellen Murellen Murellen
 in einem Murellen, der Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen

„Wie die Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Wie die Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Wie die Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

„Wie die Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

Das Gruselstüb.

Von J. S. S. S.

(Schluß des vorigen)

„Wie die Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen
 Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen Murellen“

LUDWIG ALTER

Hof-Möbelfabrik DARMSTADT

Telephon 35

Grossh. Hess. Hoflieferant

Kaiserl. Russ. Hoflieferant

Ausstellungshäuser:
Elisabethen-Str. 34 und
Zimmer-Strasse 2 u. 4.
Fabrikgeb. Kirschenallee 12

En gros

En detail

Export

Turin 1902: . . . Gold. Medaille
St. Louis 1904: . Gold. Medaille
Mannheim 1907: Gold. Medaille

Darmstadt 1901: Plakette
Darmstadt 1904: Plakette
Darmstadt 1908: Plakette

Grösste und leistungsfähigste Möbelfabrik Deutschlands.
Konkurrenzlos in Bezug auf Preise, Schönheit der
Formen und Qualität der Arbeit. Reichhaltigste
und ständig wechselnde Ausstellung kompletter
Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen. Sämtliche
Räume, auch die einfachsten, von ersten Künstlern
entworfen. Eigenes Atelier für Innen-Architektur

**Franko-Lieferung
Dauernde Garantie**

Zeichnungen und Vorschläge kostenlos

TAPETEN

für Wiederverkäufer
Hausbesitzer und Architekten
Rebatt und Skonto 33-50 %
je nach Quantum und Preislage!
Lithographische Anstalt, 37-50
Fig. je nach Quantum, 1906
Stuttgarter Tapeten-Industrie
Stuttgarter Dannebergstr. 22.
Rester franko gegen franko
Kartons M. 1.25, Kart. D. 0. M. 1.25

Syndikatsfreie Kohlenvereinigung

G. m. b. H.

Alle Sorten Kohlen, Koks, Briketts

vorläufig noch zu Sommerpreisen.

Aufträge
erhalten an unser
Stadtkontor: D 4, 7 (Planken)
Telephon 1919
oder an unser
Hauptkontor und Lager:
Industrie-Hafen.
Telephon 1917 und 1777.

R. WOLF. MAGDEBURG- BUCKAU

Feststehende und fahrbar
Gastdampf- und Patent-
**Heißdampf-
Lokomobilen**
Original-Gezart WOLF
von 10-800 PS



Überlegene
Wirtschaftlichkeit
Neueste amtliche Prüfung
an 100 PS Heißdampf-
Lokomobile WOLF
Kohlenverbrauch:
0,404 kg
pro Nutzferdkraftstunde

Ein einziges inneres Steuerungsorgan für jeden Zylinder - Vollkommenste Über-
hitzer-Anordnung - Leichte Überwachung und Zugänglichkeit aller Teile.
Zweihülsen in Cassel-Stuttgart, Königstr. 67.

Butz & Leitz

Maschinen- und Waagenfabrik Mannheim - Post Rheinau

Bureau und Fabrik: Rheinauhafen. * Telephon No. 1303.
Langjährige Spezialitäten 89660

Brücken-Waagen und Hebezeuge

jeder Grösse und Tragkraft
Bitte Achtung auf Firma u. Telephonnummer 1303.

F. Grohe

empfiehlt in nur erstklassigen Syndikatsmarken:
la. Ruhr-Fettnusskohlen, nachgesiebt u. russfrei
la. Ruhr-Fettschrot, sehr stückreich
la. Anthrazitkohlen, deutsche und englische
la. Ruhr-Gaskoks für irische Öfen 1461
la. Ruhr-Brechkohlen für Zentralheizungen sowie
Briketts Marke Union, Brennholz aller Arten
zu billigsten Tagespreisen.
Kontor K 2, 12. Telephon 436.

Wanderer-



sind die besten und billigsten.
Steinberg & Meyer
N 3, 14. = Tel. 3237.

MEY'S Stoffwäsche Der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferant MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, von Leinen- wäsche kaum zu unterscheiden.
Jedes Wäschestück trägt obige Schutzmarke.
Vorräte in Mannheim bei: F. C. Menger, N 2, 1, en gros & en detail;
Jakob Fuld II., K 1, 3; Theod. Hoppus, Schwabingerstr. 76; M. Fattorini
Schwabingerstr. 101; E. Weyer, C 4, 1, nur en gros; A. Schenk, 2, Querstr. 16;
V. Fahlbusch, A. Löwenhaupt, Schöne Nacht, en gros & en detail; Heinrich
Kreher, O 4, 3; August Dresbach, Nacht, K 1, 6; Meier, Köhler, T 6, 9;
Theod. Hensler, Jungbunzl. 22; Franz Bismüller, Nacht, Helene Greif,
Q 2, 6; Friedrich Hirschel, Seckenhaimstr. 10; Wilhelm Richter, Papier-
handlg., O 1, 7; M. Kuterium, G 5, 9; M. Altenberger, Eichenhaimstr. 45;
W. Katsenmayer, Seckenhaimstr. 32.
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen
Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter
denselben Bezeichnungen angeboten werden, und fordere beim Kauf
ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich

Kopfwaschen u. Haarpflege für Damen



bei jeder Witterung; vollständige
Trocknen der Haare. Er-
kältung ausgeschlossen. Ver-
wende meine vorzügliche Thee-
Shampoo, Eigelb Shampoo,
Kopfmassage. - Aufserer Be-
dienung. - Sachgem. Behandlg.
Spezial-Damen-Frisier-Salon
Heinr. Urbach
Telephon 8868. Planken, D 3, 81 Treppe.

Jagd- gewehre

aller Art, sowie Scheibendbüchsen, Teodolite, Luftgewehre,
Revolvers, Pistolen, Munition, Utensilien, Raubtier-
fallen etc. liefert am besten und zu niedrigsten Preisen die
Gewehrfabrik F. Burgmüller & Söhne,
Kreuzen 236 (Hartz).
Kauptkatalog, der reichhaltigste, lehrreichste und interessanteste der Waffen-
branche, senden wir an Jedermann gratis und franko ohne Kaufzwang.

Geldverkehr.

Der Geld 4-6%, braucht auf
Squidito, Wechsel, d.
lehre ich selbst nach 5 J. rüchsig
recht, nicht. Jagdliche Zauf-
schriften. J. Zaufische Berlin
703, Pennenwirts, 32. 5672

Werkstätte

J 3, 17 Werkstätt zu v.
Ruh. Rodt, 61222
Schmiedewerk. 120, 1000
Werkstätt, 95 am groß. Kor-
einfaßlich mit Dampfraum, 100
billig zu vermieten, 9042

Lorenz Walter

Tel. 2002 Dammstr. 36 Tel. 2002
liefert zu billigsten Tagespreisen 82392
Kohlen, Koks, Eiform-Briketts
(Zentralheizungskoks).

Werkführer- u. Monteurschule Mannheim.

Das neue Schuljahr beginnt am
Donnerstag, den 16. September 1909, vorm. 8 Uhr.
Die Schule hat den Zweck, Mechaniker, Schlosser, Eisen-
dreher zu tüchtigen Vorarbeitern, Monteurern und Betriebs-
beamten heranzubilden bzw. sie zu befähigen, Werkstätten
und kleinere Fabrikbetriebe selbstständig zu leiten. Es findet
nur Tagesunterricht statt; Kursdauer 10 Monate.
Aufnahmebedingungen:
a) Zurücklegung des 18. Lebensjahres.
b) Der erfolgreiche Besuch einer Gewerbeschule oder
gewerbl. Fortbildungsschule bzw. der durch eine
Prüfung zu erbringende Nachweis einer (ausreichen-
den) gleichwertigen Vorbildung.
c) eine mindestens 4jährige Werkstättepraxis einschließ-
lich der gut bestandenen Lehrzeit.
d) Der Nachweis guter Führung.
Das Schulgeld beträgt 25 Mk., außerdem ist ein Ein-
trittsgeld von 5 Mk. zu entrichten.
Anmeldungen unter Anschlag der erforderlichen Belege
sind bis spätestens 6. September 1909 an den Vorstand der
Gewerbeschule zu richten, wobei auch weitere Auskunft
erteilt wird. 82937
Mannheim, 6. Juli 1909.
Gewerbeschulrat:
H. S. Dörz.
Lang.

Geldverkehr

Hypotheken-Gelder
zur I. u. II. Stelle, sowie Restkaufschillinge auf gute Objekte
in Mannheim-Ludwigshafen vermittelt und platziert prompt
unter günstigen Bedingungen. 8307
Tel. 604 **Guao Schwarz** R 7, 13
Hypotheken- und Immobilien-Bureau.

Hypotheken-Kapital

643⁹ auf hiesige Objekte
per sofort oder später zu billigem Zinsfusse
unter kulanten Bedingungen auszuliehen durch
ERNST WEINER
C 1, 17 — Telephon 1188 — C 1, 17.

Preussische Central-Bodencredit- Aktiengesellschaft zu Berlin.

Für obige Gesellschaft nimmt Anträge auf erste Hypo-
theken zu sehr günstigen Bedingungen entgegen. 163
Heinrich Freiberg
S 6, 21 Telephon 1484 S 6, 21.